Wiesbadener Canblatt.

Berlag Lauggaffe 21 "Zegblatthane".

wöchentlich

2

13 Ausgaben.

Ferntuf: "Zagblatihand" Rr. 6650-53. Fon 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Countag

Augeigen-Breid für die Zeile: 16 Big, für detliche Augeigen im "Arbeitsmartt" und "Rieiner Angeiger" in einheitlicher Saptorm: 20 Big, in babon abweichender Sapunffährung, jowie für alle abrigen örtlichen Angeigen: 30 Big, für alle auswartigen Angeigen; i M. fur driffiche Beflamen; 2 MR. für auswartige Reflauen. Genge, dafer, britet und viertel Seiten, burdlaufend, nach befonderer Berechnung.— Bei wiedeschetze Aufnahme unveränderter Angeigen in furgen Zwijchenraumen entsprechender Radiafi.

Angeigen-Annahme: Bur bie Abend-Ausg. bis 19Uhr Berliner Abteilung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lühom 6202 u. 6203. Tagen und Bidben wird feine Geroabr übernommen.

Freitag, 25. August 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 404. - 64. Jahrgang.

Unsere Zeppeline wieder über England!

Ein erfolgreicher kombinierter Luftangriff auf London und die Südostküfte. Neue heftige Angriffe an der Somme. 561 ruffische Gefangene im erfolgreichen

Gegenangriff bei Graberta. Der Tagesbericht vom 25. August.

W.T.-B. Großes Sauptquartier, 25. Aug. (Amtlich.)

Beitlicher Kriegsichauplag.

Ahnlich wie am 18. August erfolgten gestern abend gleich zeitig auf ber gangen Front von Thiebbal bis zur Comme nach heftigster Feuersteigerung englisch-französische Angriffe, die mehrfach wiederholt wurden. Zwischen Thiebbal und dem Foureaug-Balbe sind sie blutig zu fammengebrochen. Teile bes vordersten zerschoffenen Grabens nördlich von Obillers wurden aufgegeben. Im Abschnitt Longueval-Delville-Balb hat der Gegner Borteile errungen, das Dorf Maurepasist zurzeit in seiner Dand. Zwischen Maurepas und der Comme hatte ber französische Ansturm teinerlei Erfolg.

Much rechts ber Maas feuten bie Frangofen wieber jum Angriff ein. Der Rampf blieb auf ben Abichnitt bon Bleurb beichenntt. Der Feind ift abgewiefen.

Eines unferer Luftichiffe hat in ber Racht gum 24. Muguft bie Feftung Lonbon angegriffen.

Bier feinbliche Flugzeuge wurden nörblich ber Somme, je eines bei Bont Faverger, füblich von Barennes und bei Fleurh (biefes am 23. August) im Luftfampf, eines füblich vom Urmentieres burch Abwehrgeschütze abgeschoffen.

Bie fcon haufig in ber lebten Beit auf belgifche Stäbte, so wurden auch gestern wieder Bomben auf Dons ubgeworfen. Abgesehen bon bem angerichteten erheblichen Sachschaben an belgischem Eigentum, find einige Burger femer verlebt.

Stillicher Ariegsschauplat. Front des Generalfeldmarichalls v. Hindenburg.

Der Segen angriff gur Biebernahme ber am 21. August bei 3 mhahn verlorenen Graben hatte Erfolg. Gs wurden gestern und am 21. August an ber Graberta 561 Gefangene eingebracht.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Bei ben beutschen Truppen nichts Reues.

Baltan - Kriegsichauplat.

Oberfte Beeresteitung.

Die Beteiligung unserer Marineluft-

W. T.-B. Berlin, 25. Aug. (Amtlich. Drahtber.) In ber Racht vom 24. jum 25. August haben mehrere Marineluftschiffe ben füblichen Teil ber englischen Oftlüste angegriffen und babei die City und ben fübwestlichen Stabteil von London, Satterien bei den Marinestührpunkten Harwich und Folkestone sowie zahlreiche Schiffe auf der Reebe von Dober ausgiedig mit Bomben belegt. Aberall wurden sehr gute Wirkungen bevoachtet. Die Luftschiffe wurden auf dem Din- und Rüdmarsch von zahlreichen Bewachungsstreitträften und beim Angriff von Abwehrbatterien bestig, aber erfolglos beschoffen. Sie sind fämtlich zurück gekehrt. Der Chef des Abmiralstabs der Marine.

Die militärifche Cage.

(Bon unferer Berliner Abteilung)

L. Berlin, 25. Aug. (Gig. Melbung. Jens. Bln.) Die fch weren Rämpfe im Sommegebiet stellen erneut große Auforderungen an unsere tapferen Berteidigungstruppen auf der ge famten Front. Bon Thiepval dis zur Somme unternahmen Engländer und Franzosen gestern nach starker Fenertätigkeit ihrer Artillerien einen gemein samen, ein heitlich geführten Angriff, zu dem sie stärkte Kräfte einsehten. Auch dieser Hauptsturm des Feindes, der sich verzweiselt müht, seinen Gelände gewinn etwas anschnlicher zu gestalten, wurde zurüch geschlagen, wennschon der heutige Deeresbericht seindliche Teilergebnisse meldet, die in den sortbauernden Kampfen erstritten werden, keines falls aber nur im entserntessen Südlich der Somme sanschnlichen Teine Ist des Gegners entsprechen. Südlich der Somme sansen keine Infah des Gegners entsprechen. Südlich der Somme sansen keine Infah des

Artilleriegefechte ftatt. Un einzelnen Stellen, wo bie Fransofen infanteriftifche Borftofe verfuchten, wurben fie abge wiefen. Conft herrichte an ber Beftfront Rube. Die frangofifden Flieger haben, wie fcon wieberholt gemelbet, belgifde Ortichaften mit Bomben belegt, was unter ber Lanbbevolferung neue Opfer forberte. Diefe Attentate ericeinen unbegreiflich, benn es ift gang flar, baß bie ausgefanbten frangofifden Flieger weniger militarifd als wirtichaftlich ichabigen wollen. Daß fie ben Schaben in Belgien anrichten, wirb man ihnen im belgifden Regierungs. in Le Sapre faum Dant wiffen. Die "Gagette b'Arbenne" muß in jeber Rummer eine Lifte von belgifchen und auch frangofifden Opfern unter ber Bivilbevolferung beröffentlichen. Muf bie im Salm ftebenbe Getreibe ernte warfen andere Blieger Branbbomben ab, mas jebuch feinen Erfolg batte. In ben Bogefen befchof bie frangofifche Artiflerie Erntearbeiter binter unferer Front. Da bie Republit bie bortigen Bauern nach bem Grieben wieber annettieren modite, fenbet fie ihnen ingwifchen fobliche Bivilifationsgruße.

Aleine Burftoffe beutscher Truppen im Often Marten wirtsam über die Zusammensehung feindlicher Kräfte auf. In ben Rarpathen machten die Ruffen erneute Anftrengungen, wieder derr ber Lage zu werben. Die blutigen Angriffe gegen ben Tataren Bağ und die Areta-Dobe sowie Magura-Dobe, lettere nördlich von Kirlibaba, alle diese An-

griffe wurben abgewiefen.

Auf bem Baltan seite sich bie bulgarisch-beutsche Offensive fehr erfreulich fort. An ber Bobena. Front hofften bie Gerben, ihre bösen Schlappen wieder wettmachen zu tönnen. Sie richteten acht zehn Angriffe gegen die bulgarischen Stellungen, die fümtlich zu fammen brachen. Am Doiransen, die fümtlich zu sammen ber den. Am Doiransen, die fümtlich zu sammen ber den Am Doiransen, die fümtlich zu nuwerändert. Und der Struma past sich die bulgarische Front allmählich dem Strumalauf an. Oftlich des Flusses siehen sie nahe dem Ufer. Bulgarische Truppen gehen sogar schon energisch gegen die Strumam ündung und die Rüste vor. Griechische Truppen sind im Zurüdgehen.

Bon ber italienischen Front werben erneute feindliche Angriffe als abgewiesen gemeldet, am Isonzo felbst Artilleriefämpfe.

Der englische Bericht über den aren. Armee-Beppelin. Natürlich "fein Schaben".

W. T.-B. London, 24. Aug. (Richtamtlich.) Amtlich wird gemelbet: Ein feinbliches Luftschiff fam turg vor Mitternacht iber die Oftfüfte. Ge wurden mehrere Brandbomben und einige Ovchexplosivbomben auf offenem Relbe abgeworfen. Rein Schaben angerichtet. Niemand verlett. Das Luftschiff fehrte vor 1 Uhr nach ber Gee gurud.

Die Antunft der "Deutschland" in Bremen.

W.T.-B. Bremen, 25. Aug. (Richfamtlich. Drahtber.) Boesmaniches Telegraphenbureau melbet um 12 Uhr mittags: Die "Deutschland" ift soeben in ben Freihafen eingesaufen.

Die Beimfahrt der "Deutschland".

Bremen, 24. Aug. (Benf. Bin.) Gin Augenblid bon überwältigender Einbrudsfraft war co für die ber Ozean-Reeberei angehörenben herren, Dr. Lohmann und Stapelfelb, bie ber "Deutschland" bis auf bie Bobe von Belgoland entgegengefahren waren, als fie ihr Tauchichiff in Gicht befamen. Unbergeflich wird herrn Lohmann, wie er verfichert, ber Ginbrud fein, als er den Rapitan Ronig eingehüllt in grobe seemannische Wollsteidung auf dem Beobachtungsturm der "Deutschland" zu Gesicht bekom, gang Ruhe, ganz hingegeben feiner noch immer berantwortungsvollen Gubrerpflicht. Er ift die Einfachbeit selbst und nichts anderes hat ihm am Bergen gelegen, als feine wertvolle Ladung dem deutschen Bolfe unversehrt guguführen. Auch die Offiziere und Manuichaften maren in befter Stimmung und bon bem Reifeverlauf fo befriedigt, daß fie famtlich erflart haben, für bie nächtte Ausreife fich wieder anmuftern laffen zu wollen. herr Lohmann nahm bie an Bord befindliche Rurierpoft in Empfang und erhielt Bericht über eine fo gute Labung bon Ridel und Gummi, wie es uriprunglich gar nicht erwartet worben war. Die Beiftungofahigfeit bes Schiffes als Frachtboot hat jedenfalls bedeutend die erften Annahmen übertroffen. Daß die "Deutschland" bie fturmische Aberfahrt mit ihrem Bootsforper und mit ben Defchinen glangend bestand, murde burch ben Gubrer wiederholt mit bochfter Inerfennung beiont. Mit großer Anerfennung außert fich ber Rapitan über die warmbergige Aufnahme, die er in Amerifa gefunden hat und über das forrette Berhalten der amtlichen

Ergane. Benn er fein Schiff fcuben mußte, fo gefchab bas nicht gegen bie Amerikaner, sondern nur gegen bie Gug-lanber. Deshalb wurde bie "Deutschland" borsichtshalber mit einem Gehege bon bespannten Ballisaben umftellt. Im übrigen berichtet Rapitan Ronig eine Menge einzelner Erlebniffe, die er in ber amerifanischen Bevölferung gemacht bat, und die alle beweisen, wie ehrlich die vollbrachte deutsche Leiftung bruben anerkannt wird, fo gum Beifpiel ergablt er von einem ichlichten Arbeiter, ben er, Ronig, in einem Stragenbohnwagen traf. Der Arbeiter redete ben Rapitan baraufbin an, ab er ber Rapitan König bon ber "Deutschland" fei, und ole er es bejahte, wollte ber brabe Mann ibn auf feine Beife badurch ehren, daß er fid, ausbat, bas Rabrgelb für ibn begahlen gu burfen. Auf Seftlichfeiten tonnte Ronig lich bon ben begeisterten Chale Danbe ber amerikanischen Domen und herren nicht bergen, Unferm Rapitan Ronig liegt freilich folch ein Berfonenkultus gar nicht. Er ift ber ichlichtefte, aufpruchslofefte, aber auch tüchtigfte und verläßlichfte Menich, der aus feiner Leiftung und aus fich felbft moglichst wenig macht. Als Rapitan König in den heimatlichen Seemachisbereich fam, umschwärmten ihn als erfte Gruge des Vaterlandes unsere Marineslieger, die auf vorgeschobener Bacht bereitsteben, und nunmehr ber "Deutschland" entgegenschwirrten und bas Schiff unter Binten und Burufen tief umfreiften. Bon Intereffe ift auch ber Umftanb, bag bie "Deutschland" lange ber englischen Rufte überhaupt feine Englander getroffen bat, nur einmal ben Dampfer "Oceanic". benfelben, ber ihm auch icon bei seiner Ausfahrt begegnet war. Aber von eigentlichen feind-lichen Blodabewertzeugen war im britischen Beriche, so weit es die "Deutschland" durchzog, nichts zu sehen, und man brauchte sich deshalb nicht einmal unter Wasser zu bemühen.

Die Fahrt nach Bremen.

W. T.-B. Bremen, 25. Aug. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Loesmannsches Telegraphenbureau. Rach einem soeben zugegangenen Telegramm passierte die "Deutschland" um 7 Uhr 15 Win. die Wachzentrale Wremertief, um 7 Uhr 50 Win. Bremerhasen, um 8 Uhr 20 Win. Blezen langsam weserauswärtssahrend.

Bremens Feittag.

W. T.-B. Bremen, 25. Mug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der ftolge Ehrentag, ben Bremen heute erlebt und freudigen Bergens zu begehen fich anschieft, muß leiber, wie es scheint, ber bollen Ungunft bes Simmels abgerungen werden. Brau und tief fpanut fich ber Simmel über ber Unterwefer. Regenfchwer bangen die gablreichen Alaggen an den Maften. Wenn nicht der Bechfel der Gegeiten eine überrafchenbe Anderung bringt, wird bie im Giegestrang beimfebrende "Deutschland" und die Schiffe, Die fie festlich einfolen, mit ernsibaftem nebel gu rechnen haben. Es wird eben bem beutichen Bolt, und insbesondere ben Sanfeaten, nicht leicht gemocht in biefer fcmeren Rriegszeit. Aber ber Beift, ber bie großen Sinderniffe fpielend übermunden bat, wird auch ber fleinen herr werben. Man hatte nur ben tapferen Belben und Mannern von ber "Deutschland" gonnen mogen, daß fie die bantbare Beimat auch augerlich in einem bellen Freudenstrahl batten feben dürfen, der fie und alle Bergen begrüßt, ber Bebolferung Bremens, aber insbesonbere ber Jugend, Die bas gludhafte Schiff nur bom Ufer aus erfpaben follte, bag fie mehr bavon wirflich gu feben befommen hatte, als es nunmehr wahrscheinlich ber Fall fein wird. Denn felbit für die Geladenen, die fich um 9 Uhr morgens an ber Raiferbrude einschifften, wird fich nun noch ein erheblicherer Teil der Tagesereigniffe hinter verhullenden Schleiern abipielen, als es obnebin geicheben wird. Aber ein großes schones Fest wird es trop allem fein, denn alle Herzen schlagen höher ob ber feemannischen Großtat, die die Befahung der "Deutschland" mit ber erften Fahrt vollbracht bat.

Der Raifer an ben Bremer Senat.

W. T.-B. Bremen, 25. Aug. (Richtamtlich.) Anläglich ber Beimfehr bes Sanbels-Unterseebootes "Deutschland" ging bei bem Genat folgenbes Telegramm bes Raifers ein:

Hocherfreut über die glüdliche Heimkehr des ersten Dandelsunterseebootes "Deutschland" von seiner ersolgreichen Fehrt über den Ozean, spreche ich dem Senat meinen wärmsten Glüdwunsch aus zu diesem neuen Ruhmesblatt in der elanzbollen Geschichte der ehrwürdigen Hausestadt. Vivant sequentes! Wilhelm. I.R.

Beitere Telegramme gingen beim Senat ein bom Großherzog von Oldenburg, bom Präsidenten des Hamburgiichen Senats und dem Senat von Lübed.

Die allgemeine Freude im Reiche.

Der erfte Gruß eines beutiden Bafferfluggeuge. Stiftungen für bie Mannfchaft.

Berlin, 25. Aug. Aus allen Teilen bes Reiches werben Melbungen verzeichnet, die von ber großen Freude über die

Beimfehr der U. Deutschland" geugen. Bei der Einfahrt des Tauchbootes in die deutsche Bucht erschien ein Tlieger, der auf die "Deutschland" zuhielt. Sein Kurs erwedte zu-nächst eine gewisse Unruhe. Indessen war das Flugzeug als-kold an den Kreuzen kenntlich. Es senkte sich die auf wenige Reter über das Tauchboot und "Billkommen in der Heimat!" Hang es herab. Es war ber erfte Brug, ber Rapitan Ronig und feinen Leuten bei ber Rudfehr guteil murbe.

Bleich wie bei ber Antunft der "Deutschland" in Baltimore begeifterte Deutsch-Ameritaner erhebliche Gummen für bie Mannichaft und ihren tapferen Rapitan zeichneten, haben auch jeht eine gange Angahl Großfaufleute ber Reeberei für bie Mannichaft, ben Rapitan und fogar für bie Befagungen ber fünftigen Il-Banbelsboote beträchtliche Gummen gur Berfügung geftellt, die nabe an die Sunderttaufend reichen. Die Rudfracht, Die bas Schiff genommen hat, ift febr

Bu ber heutigen Feier in Bremen heben die Blatter berbor, bag die Fahrt ber "Deutschland" in erfter Linie ein Bert echten beutiden Sanfageiftes ift, jener Taufmannifchen Unternehmungsluft, Die, wie Die "Germania" fagt, England feit ber Grundung bes neuen Deutschen Reiches in wachsendem Mage verspürt, und die England lehten Endes seines Krämerfeindschaft gegen uns verdankt. Wir ober freuen une unferes neuen Erfolges, freuen uns laut, aber nicht töricht.

Gin Gludwunich bes Biener Dberburgermeifters.

W. T.-B. Wien, 24. Mug. (Richtamtfich.) Burgermeister Dr. Beisfirchner hat an ben beutschen Botschafter folgenbes Schreiben gerichtet:

Die Runde bon ber gludlichen Beimtehr ber "Deutschland" hat in ber Biener Bebolferung bie größte Bewunderung und freudigfte Genugtuung erwedt. Ich erlaube mir gu biefer fühnen Tat ber beutichen Sandelsmarine, Die einen ber größten Triumphe in Diefem Beltfriege barftellt und ein glangenbes Beugnis gibt bon bem Geifte ber beutich en Schiffsbautechnit, meine berglichften Blüdwunfche gu

Innebrud im Blaggenfcmud.

W. T.-B. Innsbrud, 24. Aug. (Richtamtlich.) Anläglich ter Rudfehr ber "Deutschland" in den Heimathafen hat die Stadt Flaggenschmud angelegt.

Die Bewunderung in Chweben.

W. T.-B. Stodholm, 24. Aug. (Richtamtlich.) Die Rud-'chr ber "Deutschland" wird bier bon allen Blattern als wichtigftes Tagesereignis betrachtet.

"Dagens Rhbeter" ichreiben: Erft durch die glüdliche Beimfehr bes Sandels-Unterfeebootes fann bas Problem bes Untermafferbertehrs gwifden Deutschland und Amerifa als gelöft gelten. Erft jeht fann man bon einer wirfungsbollen Durchbrechung ber englischen Blodabe fprechen. Man fann berfteben, bag biefer Tag in ganz

Deutschland mit Triumph gefeiert wird.
"Stodholms Dagblad" sagt: Die Besahung des U-Bootes wird sicher aufs aufrichtigste willsommen geheißen. Aber auch außerhalb Deutschlands muß fich bie Bewunderung für bie tuchtige Geemannstat in offenbergiger Anerkennung für Rapitan Konig und feine Leute auslöfen. Bar icon bie Aus-fabrt mit einem neuen Fahrzeug ichwer, fo ftellte bie Beimreife gang ficher infolge ber verfcharften Bewachung bon feiten ber englischen Glotte befonbece bobe Anforberungen.

Der tiefe Gindrud auch in bolland.

W. T.-B. Amfterbam, 24. Mug. (Richtamtlich.) Die Blätter widmen ber Rudfehr bes Unterfee-Sandelsbootes "Deutschland" fumpathifche Borte und betonen, bag in Deutschland mit Recht große Freude über bas Gelingen ber fühnen Fahrt

Der "Rieume Rotterbamiche Courant" ichreibt: Trobbem bei Llopds Betten gu 50 gegen 1 abgefchloffen wurden, bag co bem Unterseeboot nicht gelingen wurde, ber wachsamen englischen Flotte zu entrinnen, gludte es Kapitan König, die britische Flotte zu überlisten. Daß das die Deutschen freut, ist selbstwerständlich. Auch viele Engländer werden innerlich ter Fahrt des Kapitans König ihre Bewunderung nicht berjagen fonnen.

Die Schlacht an der Somme im Monat Juli.

Dritter Teil.") VI.

Mus dem Großen Sauptquart'ier wird uns geidrieben:

Unverzüglich nachdem am 1. Juli die feindliche Ab ficht einer großen enticheibenden Befamt. offenfibe beiberfeits ber Comme einwandfrei erfannt war, wurden gur Unterstiigung und Ablofung ber Divisionen, welche ben erften Anprall des Feindes abgefangen hatten, Berftörkungen an Infanterie und Artillerie berangezogen. Aber das Einsehen dieser Berstärkungen zwischen die bisherigen Grabenbesahungen und der Aufmarich der beraneilenden Artillerie wurde dadurch bedeutend erschwert, daß beides mitten im tobenden Gefecht und unter der Einwirkung des raftlos wiitenden feindlichen Artilleriefeners erfolgen mußte, welches nicht nur die Kampflinien, sondern auch das gesamte hintergelände absuchte und auf eine Tiefe von mehreren Kilometern Tag und Nacht mit Gisen überschüttete. Auch mußten die neuen Berteidigungslinien verftartt, die Artillerieftellungen für die Maffen namentlich am schweren Geschütz, welche nach und nach in das Gesecht eingriffen, erst im Feuer geschaffen werden. Hier gab namentlich die wacere Armierung struppe wieder einmal Beweise wahrhaft überwältigender Singebung.

Etwa um die Mitte des Monats - war die neue Berteibigung sgruppe foweit eingerichtet, das ihre Einwirfung auf den Gesamtverlauf der feindlichen Offensive sich entscheidend geltend zu machen begann. Schon die Ergebnisse, welche der Feind am 14. im mittferen Abschnitt erzielen fonnte, standen nicht im entferntesten im Berbaltnis ju feinem Einfat. Much ließ fich mit steigender Deutlichfeit erkennen, daß der Feind

*) Bergl. Rr. 898 und 401 bes "Biesbabener Tagblatt".

auf feine erfte und eigentliche Abficht, ben großen ftrategifden Durchbruch, immer mehr zu vergichten gezwungen war. Die Sauptrichtung seiner Angriffe gielte namlich nicht mehr gegen bas Mittelftiid der Gelandezone; ber ganze Abschnitt bon Buillemont bis Maifonnette blieb bon jedem ftarteren Drud in öftlicher Richtung frei. Statt beffen laffen fich zwei ganglich auseinanderflaffende Angriffsrichtungen unterscheiden: Die Engländer drücken scharf nördlich auf den Abschnitt Thievval-Longueval, die Franzosen in südöstlicher Richtung auf die Front Barleur-Sopecourt. Diese erzentrischen Angriffsstöße bebeuten den Bersuch, die Berteidigungslinie, deren Durchreifung in senkrechter Richtung miglungen ift, nunmehr parallel zu ihrem Berlauf gurudgudrangen, "aufzurollen". Aber auch dieser Bersuch ist bei feinen immer wiederholten Erneuerungen unter den foredlichften Berluften ber Feinde gufammengebrochen.

Bunadift allerdings rafften Englander und Franzosen noch einmal alle ihre Kräfte zusammen. Auf der ganzen Strede von Bozières bis Bermando. villers ging die Artillerie noch einmal ans Werk. Auf der 40 Kilometer langen Front stürmte am 20. Juli der Feind: 17 Divisionen, 200 000 Mann rannten an, sollten den Erfolg erzwingen — und rannten doch nur, nutlos geopfert, in den Tod. Schauerlich gelichtet mußten feine Reihen fast überall gurud. Rur weftlich von Sardecourt brudten die Frangofen eine unferer Divifionen in einer Breite von 3 Rilometer um 800 Meter aus dem erften Graben in den zweiten am Westrande von Maurepas zurud. Die Engländer hatten nicht den geringsten Erfolg gehabt. Und doch hatten gerade fie große, ausschweifende Soffnungen auf die Unternehmung dieses Tages gesett: sicher, nunmehr endlich durchzubrechen, hatten sie sogar Kavallerie in großen Maffen hinter ihrer Front bereitgestellt, um Gin Teil Diefer unglüchfeligen Reiterscharen wurde zur Attade angesetzt und natürlich von unferer Infanterie wehrlos gufammengeschoffen.

Die Engländer haben in ihrem Heeresbericht die Tatsache eines großen gemeinschaftlichen Angriffes überhaupt vollständig verschweigen mullen, die Franzosen haben ihre unbedeuterden Erfolge phantastisch aufgeputzt, um sich über ihre furchtbare Enttäuschung in ihrer Art zu trösten.

Bon nun an baben die Feinde in Abständen bon wenigen Tagen immer aufs neue verfucht, mit Aufgebot ihrer ganzen Angriffstraft unsere jest fest ausge-bauten Linien zu erschüttern. Am 22., 24., 27., vor allem am 30. Juli setzen jedesmal auf größeren Frontobidnitten nach verschwenderischer Artillerievorbereitung wütende Infanteriestürme ein, deren Gefamterfolg indessen gleich Rull gewesen ift. Ledig-lich die Trimmerstätte des Dorfes Lozières fiel um den 25. in die Sande der Englander. Dies ift der einsige Fortschritt, welchen der Feind auf seiner gangen Front im Laufe des letzten Aulidrittels trot mehrerer Massenanstiirme und vieler Tag und Racht weiter tobender Einzelangriffe bat erzielen fonnen!

Much die ingwischen abgeloufenen drei erften Muguft mochen haben feine mefentliche Beranderung der taktischen Lage, sondern nur fleine Frontverschiebungen gebrocht. Den Gegnern ist es bei fortgesetten außerften Anstrengungen und blutigften Berluften nicht gelungen, noch nennenswerte Erfolge zu erzielen.

Giner besonderen Bervorhebung bedürfen indeffen die hartnädigen Rämpfe, deren Biel der Foureaux. Bald und das Dorf Longueval am öftlichen anschliekenden Delville-Bald waren. An diesen beiden Bunften haben die Engländer feit Mitte des Monats gu immer wieder neuen verzweifelten Angriffen angesett. in deren Berlauf die genannten Stüthpunkt mehrfach den Befiger wechselten. Der Selbenmut, mit bem bier unfere tabferen Magdeburger, Altenburger, Anhaltiner, Torgauer und fpater die rubmgefronten Regimenter ber Brandenburger und Cachien bem mabn witigen Unprall vielfacher Aberlegenheit und dem Tag und Nacht nicht aussetzenden Sagel schwerer und schwerster Geschosse Trot geboten baben, kann bier nur mit größter Bewunderung genannt werden. Er bedürfte einer eigenen Bürdigung.

Ein Bergleich der Schlacht an ber Somme und der Rampfe bei Berbun drangt fich auf.

Bei Berdun find wir die Angreifer, in der Bicardie befinden wir uns in der Abwehr. Aber die Berteidigung Berduns, auf deren Sartnädigkeit die Franzosen fo ftolg find und bon ber fie in affer Belt fo biel Befens au machen berfteben, stütt fich auf den wuchtigen R ii d. halt ber ftarfften Festung Frankreichs, ihren doppelten Fortsgürtel und ein funftvoll ausgebautes Berbindungenet von Feldbefestigungen. Schon bas Angriffsgelande an fich bietet burch fein ftarfes Anfteigen und die tiefen Ginfchnitte, die es durchgieben, die überragenden Ruppen, die es ichüben, bem Angreifer ungleich viel bobere Schwierigfeiten als die leicht gewellte Chene der Bicardie. Unferen Rampfern an der Somme ftand nur ein fcmaler Gürtel bon Schütengraben gur Berfügung, deren borberfte Linie, als fie dem Erdboden gleich gemacht war, von der ungeheuren feindlichen Ubermacht nach fieben-tägigem Trommelfeuer im erften Anlauf ftellenweise überrannt und damit für die Berteidigung vielfach ausgeschaltet werden fonnte.

Bas aber das Stärkenerhältnis anlangt, fo ist es bekannt, daß bei Verdun die Franzosen uns in einer Aberlegenheit gegenüberstanden, die an Infanterie fich zu unferer Starte wie 2:1 berhalt. Dabei waren wir dort in der Rolle der Angreifer! Un der Comme aber ftellt fich das Bablenverbaltnis jedenfalls noch weit ungunftiger für uns. Und trosbem ift der Gelandegewinn unferer Feinde im erften Monat ihrer Offensive noch nicht balb so groß als ber unfrige im erften Monat bor Berdun! (Ubrigens

mag darauf hingewiesen werden, daß der Gelande gewinn, den die Frangosen erzielen konnten, fast doppelt so groß ist als derjenige der Engländer, während die Berluste der ersteren etwa halb so groß find als die der lesteren.)

Die Schlacht an der Comme ftellt felbft gegen die Rämpfe bei Berdun noch eine Steigerung bes Einsabes an Menschen und Munition bar. Gie bilbet den Sohepuntt der Eraftentfaltung unferer Beinde und ber gangen bisherigen Briegsgeschichte. Bergleicht man den Einfas und die Soffnungen unserer Jeinde mit ihren Erfolgen, fo muß fich jedem unbefangenen Beurteiler die Erkenntnis aufdrängen, daß fie unfere Stellung zu erschüttern nicht die Macht befigen. Bum erftenmal bat das bisher liftig geschonte englische Beer gewaltige Berluste erlitten. An den nuklosen Opfern trägt aber auch diesmal wieder Franfreich weitaus ben größten Unteil. Ein weiter blübender Landstrich Frankreichs ift burch die Julifampfe in eine graufige Trummerwufte verwandelt.

Französische Henkerkommandos für genommene Schützengraben! Der Radweis unerhörter Barbaret.

übereinftimmenbe Rachrichten beftätigen, wie die "Rorbb. Allg. Beitung" ichreibt, die Tatfache, bag in ber frangofischen Armee innerhalb bes Rompagnie. terbandes besondere Formationen aufgestellt wurden, die den ausdrudlichen Befehl erhalten, bei einem Augriff in ben genommenen Schübengraben zurudzubleiben und dort alles noch Lebende niederzumachen. Die Truppen, benen biefes Benteramt übertragen wird, bezeichnet die französische Dienstsprache mit: Les nettoyeurs. auf Deutsch: Die Reiniger, Sauberer ober Austehrer. Musruftung befteht nicht, wie bei ben anderen Mannichaften, aus Gewehr, Batronen und Bajonett, fondern aus einem Rebolber, einem Reffer und einem Gad voll Sanbgranaten. Ber bon ben Infaffen bon ben Sprengftiiden bericont geblieben, fommt bennoch niemals lebend beraus. Ohne Erbarmen und mit falter fiberlegung wird jeder einzelne, ob verwundet oder unverwundet, ob bewaffnet oder nicht, niedergeschossen oder erstochen. Und da wagen unsere Feinde, fagt die "Nordd. Allg. Zeitung", indem fie noch einen Angriffsbefehl für das 298. französische Infanterie-Regiment ber 151. Divifion (gultig für 25, 9, 15) mitteilt und ein Brotofoll wiedergibt, das am 26. Juli 1915 im öfterreichischungarifchen Generaltonfalat in Galoniti aufgenommen wurde, immer noch zu behaupten, daß wir Deutsche Barbaren find und bas Bolferrecht nicht achten. Die Geschichte biefes Krieges wird bas Urteil darüber fällen, auf welcher Seite mahre Barbarei gu finden gewesen fei.

Angebliches Gintreten Caillaug' für einen Conberfrieden.

Ein Strafentumuft in Bichn.

(Bon unferem Kr. Conderberichterftatter.)

Kr. Genf, 25. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Aber eine geftern in Biche ftattgefunbene Demonftration gegen Caillaug, bem Beftrebungen gur Berbeiführung eines Geparatfriedens nachgefagt werben, bringt bie Action Françaife" folgenben ausführlichen Bericht: Das Chepaar Caillaur' wurde auf einem Spaziergang in Bich von ber Menge erfannt. Caillaur war fofort von Sunderten umringt, die ihn und feine Gemablin beschimpften. Er flüchtete in die Brafeftur. Unterbeffen wurde er bon verwundeten Soldaten angegriffen, die mit ihren Kruden auf ihn losschlugen. Caillaux erbat telephonische Hilfe aus Paris. Die Regierung schidte barauf ein Aufgebot der lokalen sowie der Distriktsgendarmerie nach Bichn. "Figaro" berichtet noch, daß 3000 Berfonen bis in die fpaten Rachtstunden hinein manifeftierten. "Paris . Mibi" nennt als Urheber bes Standals ben Schwiegervater Calmettes, Georges Breftat, fowie ben Sohn Calmettes. Die rabifale Breffe bementiert die Gerüchte Caillaug' Propaganda für die Notwendigkeit eines Separatfriedens. Der Bürgermeister von Bich ließ heute Plakate aushängen, die eine Mahnung zur Ruhe und Bürde darstellen. Es heißt darin: der gestrige Zag war eine Schmach für die Nation.

"Keinerlei menschliche Rücksichten mehr!"

Die "Norbbeutiche Allgemeine Beitung" fdreibt:

Die "Norddentsche Allgemeine Zeitung" schreibt:
Seitdem zu den Kampfmitteln des modernen Krieges die Bom ben würfe der Luftschiffe und Flieger hinzugetreten sind, ist auch die Zivildenbellerung unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen worden, selbst in welt vom Kampfgebiet entfernden Gegenden. Wenn auch die Luftangriffe derzeinigen Kriegsibrenden, die sich noch an das Köllerrecht halten, nur den militarischen Einrichtungen gelten, so lätzt es sich doch nicht immer dermeiben, daß auch Zivilpersonen zu Schaden kommen. Bon de utsicher Seite ist dieber auf die krollterung mehr kindsicht genommen worden, als es die Bestimmungen des Köllerrechts verlangen. Die Entente bat dagegen ihre Flieger mit dem ausgesprochenen Iwes unter diesen Umftanden von jelbst, daß auch dei uns die Ketzung, weniger zu tun, als das Böllerrecht zuläst, mehr und mehr schwinder, besonders wenn unsere Gegner das Böller ze cht nur noch als eine Bogelsche die betrachten, die höchstens gut genug ist, um den Boches zu imponieren, und über derne angebliche Richtenstung durch die Tunponieren, und über derne angebliche Richtenstung durch die Tunponieren und über derne angebliche Stäckenstung durch die Kanadung in gewohnter Weise vertreten.

Die häufig geradezu sinnlosen Angrifse franzöischer und englischer Flieger gegen Orte des besetzten belgischen und kanzösischen Gebiets baden auch dier unter der Zivli-bewölkerung in bedauernswerter Weise aufgeräumt. Die regel-mäßigen deutschen Serössentlichungen über diese unglücklichen Opser sind ofsendar unseren Gegnern in bedem Weise unangenehm. Nach-dem sie dazu viele Wonate in ohn nachtiger But geschwiegen haben, ist nunmehr in Belgien ein französisches Kingblatt gesunden worden, dessen Ursprung sich aus seiner Averschrift ergibt: "Lust-dienst. Abeeilung Seichiezung und Kachrickten, 4. Geschwader A. E. P. Aus dem Inhalt ist manches bemerkenswert, unter anderem auch für die Bevölkerung der beseiten Gediete und des neutralen Luxemburg.

anberem auch für die Bevöllerung der besetzen Gediete und des neutralen Luxemburg.
Der Berfasser des Schriftstüdes wagt, nachdem seit vielen Monaten Tausen des Schriftstüdes wagt, nachdem seit vielen Monaten Tausen des den Franzosen und Velgiern durch Ententesstütenten geröftet und zu Krüppelin gemacht sind, damit zu beginnen, daß er sagt: "Aus Furcht, unter der arbeitendem Jivilbevöllerung der offinpierten Gebiete Opser zu berrursachen, daben es die Berdündeten dieber forgfältig vermieden, Gedaude, selbst von hoher nichtarischen Bedeutung, zu bombardieren, wenn sie weit hinter der Front und inmitten vollsreicher Ortschaften lagen. Es solgen dann sophistische Kedensarien, in denen die Bedöllerung der besetzen Gedienrift wird, weil sie nicht jahre-

lang bie hande in ben Schof legt, sondern durch ihrer hande Arbeit iftr Brot verdient. Darauf beift es bann: "Die verdündeten Rationen haben in voller itdereinstimmung beschlossen, sich in Zukunft durch teinerlei menschliche ober gefühlsmäßige Rudsichten mehr beschränten zu lassen.

Tassen die eine Eingeständens wollen wir dankdar sein, und diesen Sat nicht bergessen! Es soft unsere Aniwort sein jedesmal, wenn das Ausland es wogt, die Art unserer Ariwort sein jedesmal, wenn das Ausland es wogt, die Art unserer Arivossüderung zu degestern. Das Jiugdlatt stellt dann vom 1 August ab — als ob worder eitel Auche gederrscht dütte — zahlreiche Luitangrisse in Aussicht. Es detont, daß auch Eisendadungs des stredlichen Berkehrs nicht davon ausgenommen werden würden. Es nennt als Ziele verschiedenen Orte Belgiens und des Großberzsogtums Lux em dur g. Es schließt mit den Borten: "Die Berionen, die getrossen werden sünnten, sind es dam durch eigene Schuld und haben es nur sich selbst zuzusschreiben. Die Berbündeten lehnen von vornherein jede Berantwortung ab sür die zahlreichen Renschen, die geopfert werden müssen im höberen Instrigen Opter wissen und Bescheit der meisten Kahnahmen." Die fünstigen Opter wissen nur Bescheit, denso wie die Angehörigen der Opfer in der Bergangendeit, z. B. der in der Kirche St. Saubenr in Liele gesöteten — um nur ein Bescheit zu nennen. In Ehren der Berdündeten, un Ruthen ihrer "mensch-lichen" Kriegsührung wird die fündige Knidrst der "Gazette des Ardennes" so bald nicht verschwinden: "Bon ihren eigenen Land and beseiche der Angehörigen der Leitentstell unserer Morgen-Ausgade vom

(Bergleiche hierzu ben Leitartitel unferer Morgen-Ausgabe bom 13. Anguft: "Das gerfeste Bolterrecht".)

Die Ereignisse auf dem Balkan. Die Gauberung bes linten Struma-Uferd.

Das Ginruden ber Bulgaren in Demir - biffar.

Br. Saag, 25. Mug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Gine Reuteriche Rorreipondens melbet am 22. Auguft über ben Beginn ber bulgarischen Offenste, daß Donnerstagabend bie hulgarischen Truppen ploblich auf Demir. Diffar borrüdten, offenbar in ber Absicht, ein in Kawafli liegendes französisches Kaballerie-Regiment anzugreifen. Eine in Demir-hiffar befindliche britische Truppenabteilung werbe von Bulgaren umgingelt. Die frangofische Raballerie vermidelte fich mahrend bes Rudzugs nach ber Strumabrude in einen Rampf mit ben Bulgaren, Gine ftarte Abteilung britischer Felbartillerie erschien auf bem Blan und befcos bie Stellungen und Dorfer langs ber Strafe, in ber bie Bulgaren borrudten. Der Beind murbe mehrere Stunben oufgehalten. Der Aberrumpelungsbersuch ichlug fehl, bann nahmen die Berbundeten ihre Truppen auf bas rechte Ufer ber Struma gurud, ber Gegner befeste mittlerweile bie Dorfer in ber Ebene.

Die Baltanoffenfive ber Mittelmächte in ihrer Rüchwirtung auf Griechenland und Rumänien.

Beffommenheit ber "Times".

W. T.-B. Amfterdam, 25. Aug. (Richtamtlich. Drahtbe-richt.) Der militärische Mitarbeiter ber "Times" schreibt über die Kampfe auf bem Baltan, daß der für den Beginn ber Offenfibe ber Mittelmachte gemablte Augenblid von besonderer Bebeutung fei. Die gegenwärtige griechische Regierung zeige sehr wenig Reigung, die Bartei des Bicrberbands zu wählen. Etwas anderes wäre es, wenn die ersten Wahlen vorüber und zu-gunsten den Benizelos ausgefallen seien. Der Augenblick sei alfo für die Mittelmachte gunftig. - Gollte es ihnen gelingen, ber Entente in Magebonien eine Rieberlage beigubringen, fo mare bas bie befte Bahlpropaganba gegen Benigelos für ben Ronig, die man fich benfen tonne. Auch binfichtlich Rumaniens mare bas Ereignis von größter Bebeutung. Rumanien fcwante noch immer. Wenn es aber crit gulaffe, bag bie Entente in Galonifi befiegt murbe, fei ber günftige Augenblid auch für biefes Land vorüber. Damit murbe auch ber Beweggrund für die gange Salonifi-Expedition der Entente beseitigt werden. Es ware denkbar, daß fie un-ter diesen Umstanden vielleicht die Truppen ohne allgu ernste Gefechte gurudgiebe, ba fie fie an ber Comme beffer bermenben fonnten. Schlieflich fei auch ber Mugenblid für ben bielbeiprochenen Durdaug ruffifder Truppen burch Mumanien gefommen, um ben Bulgaren in ben Ruden gu fallen. Für ben Fall, daß Rumanien Die Reigung berfpuren follte, biefen Durchzug zu billigen, wußte es bereits, bag bie Mittelmachte die Sanbe nicht in ben Schof legen wurden.

Die paffive Saltung ber griechischen Truppen im bulgarifchen Bormarich-Webiet.

Br. Lugano, 25. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die Konfularagenten von England und Italien in Serres find über Raballa in Saloniti eingetroffen. Gie berichteten, daß bei ihrer Abreife am 18. August nur wenig griechische Truppen in Serres standen. Französische Truppen mit Kavallerie und Artillerie standen in heftigem Kampf mit den Bulgaren an ber Struma. Der griechifche Rommanbant con Secres war fest entichloffen, ben Bulgaren Biderftand gu feiften, aber bie Truppen von Drama und Ravalla, bem Gib bes Divifionofommanbos, waren bafür, ben jeben Wiberftanb unterfagenben Wefehlen aus Athen Folge gu leiften.

Die italienische Saloniki-Expedition Borbote ber Kriegserflärung an Deutschland?

Br. Lugano, 25. Aug. (Eig. Drabtbericht. Zenf. Bln.) Der "Weffaggero" schreibt: Es besteht fein Zweisel barüber, daß die Landung unserer Truppen in Salonifi schleunigst gur Kriegserklarung an Deutschland führen muß, welche die italienische Ration feit fo langer Zeit und ohne Unterlag forbert. Rach bem "Corriere bella Sera" habe bie Beteili-gung Italiens nicht ausbleiben fonnen. Die milifarifche Aufgabe ber Berbunbeten am Balfan ift bie Unterbrechung ber Berbinbung swiften Ronftantinopel und Berlin und die Zerstörung alles besten, was die Mittelmächte auf dem Balfan bergestellt haben.

Br. Lugano, 25. Mug. (Gig. Drabtbericht. Beni. Bln.) Die Blatter fahren fort, dem heute ftattfindenden Minifterrat .ne außerorbentlich ftarfe Bebeutung beigulegen. Alle Dinifter werben an bemfelben teilnehmen. Rach ber offigiöfen Informationen wird ber Minifter bes Augern Connino Ditteilungen bon außerordentlicher Bedeutung in bezug auf die internationale Lage machen. Nachdem die Landung ber italienischen Truppen in Salonifi erfolgt fei, fei es nicht fdwer, vorauszuschen, daß Anderungen nicht nur formaler Ratur, wie fie von einigen angefündigt wurden, fondern auch tatfadlich in ben Direttiven ber italienifden aftion erfolgen werben.

Freundliche bulgarische Berficherungen für Griechenland.

Cofia, 23. Mug. "Dir" ichreibt: Die militarifchen Ereiguiffe an ber Gront bon Galonifi werben für unfere gufünftigen Beziehungen gu Griechenland bie größte Bedeutung haben. Bulgarien hat bereits einmal bewiesen, daß es mit Griechenland nicht nur in guten, fondern fogar in Bundnis-beziehungen leben fann. Die Greigniffe beweifen, daß gegenfeitige Reibungen feinem ber beiben Staaten nüten, bag felbst ausnühen. Bulgaren, Griechen und Rumänen entameit herborgeben. In unferem Bufammen . halten liegt die Zufunft des Friedens auf dem Baltan und in gewissem Grade auch von gang Europa. Um was wir bisher stritten, ist so und edeutend, daß es ohne Schwertftreich gütlich geregelt werden kann. - "Broporeh" fcreibt: In rechtmäßiger Gelbftverteibigung betreten bie bulgarifchen Armeen griechisches Gebiet. Als gute Rachbarn bes griechis fchen Bolfes wünschen wir: Moge die bulgarische Offenfibe bie Balfanftaaten nicht entameien, fonbern gu friedlicher, nachbarlicher Berftandigung beitragen, die ihnen die befte Bufunft berburgt.

Der mertliche Ginbrud in Rumanien.

W. T.-B. Bufarest, 23. Aug. Bur Offenfive bes Genenehmung Garrails einen mehr politifchen Charafter hatte. Gie follte eine Bewegung im Rorden von ruffifd. rumanifder Geite gur Folge haben. Dag biefe Bewegung nicht erfolgte, bafür aber bie bulgarifche Offenfibe einfehte, tann eine vollige Umfehrung ber Lage auf bem Balfan gur Folge haben. In bem Augenblid, wo Sarrail die hoffmung auf eine Unterftubung aus bem Rorden berlieren wird, wird er gu mahlen haben swiften der Räumung Galonifis und dem Aushalten bor überlegenen feindlichen Streitfraften. hiermit find auch bie Anftrengungen gu erflaren, bie in Bufareft gemacht merben, ba ber Berband wenigftens eine Ablenfung ber bulgarifden Armee erreichen will. Die Räumung bon Galonifi wird jum wenigsten eine abnliche Birfung haben, wie jene von Gallipoli. Der Drud bes Berbands in Bulareft fonnte nur Erfolg haben, wenn die allgemeine Loge fur die Deutschen ungunftig mare, mas inbeffen nicht ber Fall ift. In Umftanben, wie fie heute find, empfiehlt fich für Rumanien guminbeft eine Ber-ichiebung bes Entichluffes. Go icheint es, bag fich bie Lage auf dem Balfan flaren wird, ohne bag weitere Berwidlungen entitehen.

Der Krieg gegen England. Reue Opfer unferer II . Boote.

Gin norwegischer Dampfer torpebiert.

W. T.-B. Maafluis, 24. Mug. (Richtamflich.) Deute früh wurde 10 Meilen vom Maafluis-Leuchtfchiff ber norwegifche Dampfer "Belog", ber mit Lebensmitteln von Rotterbam nad Lonbon unterwegs war, torpebiert. Die aus 11 Mann beftehenbe Befahung wurbe gerettet.

Gin banifches Bannwarenfchiff aufgebracht.

W. T.-B. Robenhagen, 28. Aug. (Nichtamtlich.) Der banische Dampfer "Abanti", auf ber Reise von Schweben nach England mit einer Holzladung, wurde heute nachmittag bon einem beutschen Kriegeschiff aufgebracht und nach Swinemilnbe geführt.

Reine Rachrichten ber Feinde mehr über unfere Il-Bootserfolge!

Eine vielfagenbe Magregel.

W. T.-B. Berlin, 24. Aug. (Richtamtlich.) Die "Agencia Stefani" melbet: Man hat festgeftellt, daß Rachrichten über bie Tätigkeit feindlicher Unterfeeboote fern bon ber Beimatfüste bem Feind fehr borteilhaft find, da er fo über Tätigkeit und Ort feiner Unterfeeboote unterrichtet wirb, mit benen er feine unmittelbare Berbinbung bat. Infolgebeffen haben die Alliierten beschloffen, die Beröffentlichung folder Rochrichten zu unterfagen.

Rotig bes Bolffichen Bureaus: Bon unterrichteter Seite erfahren wir hiergu: Gelbstberständlich ift es Unfinn, gu behaupten, das die deutsche Flotte und die ihrer Berbundeten ans ben Elond . Delbungen über berfentte Schiffe wichtige Radrichten für die Operationen der Unterfeeboote erhalten würden. Der wahre Grund für unfere Feinde, bas Berfenten bon Schiffen in Bufunft nicht mehr gu beröffentlichen, liegt auf anderen Gebieten: Man will ber eigenen Offentlichkeit die Erfolge der feindlichen Un-terfeeboote vorenthalten, um bie Stimmung nicht noch weiter gu bruden; um bie Gdiffsbefahungen nicht noch ängstlicher zu machen und damit das Anheuern von Mannichaften gu erichweren; um bie Berficherungs. prämien nicht noch weiter freigen gu laffen ufw.

Ein frangofischer Abmiral über ben beutschen Erfolg im letten Seetreffen.

Br. Genf, 25. Aug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der frangofifce Marinefritifer Admiral Degoun fchreibt ben Sauptanteil bes beutichen Erfolges im Geetreffen bom 19. Auguft ber herborragenben Manobrierfähigfeit, ber jest ben größten technischen Anforderungen entsprechenden 11-Boote und Zeppelinen gu. Fraglos fieben unmittelbar neue beutich-britifche Geefampfe bebor, ba England ben Berfebr mit Standinabien megen ber Solgtransporte felbft mit großen Opfern fichern mußte.

Der Krieg gegen Aufland. Gin Jahr Generalgouvernement Warichau.

W. T.-B. Barfcau, 25. Aug. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Unläglich bes einjährigen Bestehens bes faiferlich beutschen Generalgouvernements Barichau fand gestern vormittag auf bem Bof bes Stadtichloffes eine turge Feier ftatt, an ber Die beim Generalgouvernement bienfttuenben Offigiere, Beamten, Unteroffigiere und Mannichaften teilnahmen. Der Generalgouperneur verteilte eine Reihe bon Musgeich : nungen, wobon die Berleihung bes Gifernen Greuges 1. Rlaffe an ben Birfl. Geh. Kriegsrat b. Bunderlich und Generalargt Dr. Baalgom, fowie bes Gifernen Rrenges

2. Rlaffe an ben Barichauer Bolizeiprafibenten p. Glafenapp berborguheben find. Dit einem bom Generalgouverneur ausgebrachten hurra auf ben Raifer ichlof bie Feier.

Die neue Reutralitätsberlebung eines ruffifchen U-Boots gegenüber Schweden.

W. T.-B. Stodholm, 24. Aug. (Richtamilich. Schwebiiches Telegraphenbureau.) Der schwedische Lotie Boegbom, ber an Bord des deutschen Dampfers "Dafterro" beim Rapern bes Dampfers burch ein ruffifches Unterfeeboot nach Abo mit abgeführt wurde, ift jeht noch Rubitsvall gurudgefehrt und bestätigte auf Anfrage einer Beitung, bag bas Rapern am Freitag, 11 Uhr vormittags, 2 Meilen innerhalb ber dwedifden Sobeitsgemäffer fattfand, und baf das ruffifche Unterfeeboot beim Rapern die fcmebifche Flagge führte. Die amtliche Unterjuchung beginnt

Gin neuer Minifter bes Außern in Rufland? Graf Tatitideff ale Ranbibat Stürmers.

(Bon unferem S .- Conberberichterftatter.)

S. Stodholm, 25. Aug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) In die Blane ber ruffischen Regierungofreise gut eingeweihte Berfonlichkeiten berichten, daß bort gurgeit bie Bableines neuen Minifters des Augern auf das lebhaftefte disfutiert wird. Unter ben Ranbibaten wird neuerbings pornehmlich Graf Tatiticheff genannt, ber früher Gefretar bei ber ruffifden Botichaft in Barie mar, jedoch in frangofiichen Kreisen wenig Sympathien genog. Das Blatt der ruffi, ichen Regierungssphäre "Golos Rossij" bezeichnet die Ernennung Tatiticheffs geradezu als bevorftebend. Tatfachlid hatte Tatiifcheff ftundenlange Ronferengen mil Sturmer und fteht icon langit in einem besonderen Berirauensberhaltnis gu bem Minifterprafibenten, Seine Babl ware Stirmer besonders angenehm, da er auch nach ber erfolgten Abtrennung biefes Refforts lebhafteren Anteil an ber auswärtigen Bolitit gu nehmen beabfichtigt, als es unter ben früheren Minifterien Gitte war. Tatitfcheff tonferierfe quch mit bem Gefretar ber Duma Brotopopoff, ber, mabrend die Betyreffe ibn wegen feines Stodholmer Abenteuers wütend angreift, in Betersburg eine lebhafte Tatigfeit entfaltet. In liberalen Rreifen, beren Feindehaft Brotopopoff fich zugezogen bat, ergablt man, daß er fich bei allen Berjonlichfeiten ber toglich einflugreicher werdenden Sofflique einniftete und auch den politifierenden und einflugreichen Metropoliten Bitirin auffuchte. Gfafonow reifte jest in bas faufafiiche Bab Gffeniufi ab.

Die Neutralen.

Der Bertauf ber banifchen Antillen abgelehnt.

W. T.-B. Robenhagen, 24. Aug. Melbung des Ripauschen Bureaus. Das als Ausschuff zusammengetreiene Landstifting hat mit 30 Stimmen den Berkauf der banischen Antillen übereinstimmend mit der bon 3. C. Chriftenfen im Folfething eingebrachten Tagesordnung abgelehnt. Im Felfething war tiefe Tagesordnung abgelehnt worden. Sieben Mitglieber frimmten für ben Bertauf, brei enthielten fich ber Abftimmung, breizehn waren abwefend. Am Freitag biefer Woche halt bas Landsthing eine öffentliche Sigung ab.

Mus den verbundeten Staaten.

Eine Obstruktionssigung des ungarifden Abgeordnetenhauses.

Abgeordnetenhauses.

W. T.-B. Budapek, 24. Ang. (Richtamilich.) Die Sinung des Abgeordnetenhauses danerte dis 2 Uhr morgens. Es war eine Obstruktionskipung im ärgsten Sinne des Wortes. Die Oppositionellen aller Fraktionen hatten A Justerpellationen angemeider, dur die nächte Sipung derschoden wurden. Uber die Ursache der ausgebrockenen Obstruktion gehen derschiedenen Aussegungen um. Der "Bester Lloyd" erstärt diese plöplich herborgetretene schoffe daltung der Opposition damit, daß der Bersuch der Bildung eines Koalition ümzukrieden, weil die Vertranensmänner laut der gestrigen Erklärung ihre Mission niedergelegt und die Serbind ung mit der Regierung abgedrachen wöhden. Der "Bester Lloyd" schreibt. Die Erwürzung des Vurgfriedens, weilde fich über Kacht vellzog, bleibt ein Kätsel. Im Lande braußen wird man das nicht berkeben, aber das wird noch das kleinere übel sein. Viel schimmer ist, daß man es im Auslande mitzelehen wird. Das Land wird aus dieser Aunglung der Opposition wird besteinen Kützen, das sie en Augen verlagenen und die Opposition wird derschien. Aber auch die Opposition wird derschien verden Kutzen, das sie mit dem Burgfrieden besser gesahren wären.

Graf Tisza über die Offenfibe gegen Italien und ben Bertrag mit Bulgarien.

W. T.-B. Bubapelt, 24. Mug. (Richtamtlich.) Auf Die Inter-ation bes Grafen Dichael Rarolyt über verichiebene Fragen pellation des Grasen Richael Karolvi über verschiedene Fragen der auswärtigen Bolitik sagte Gras Tisza: Der Interpellant debauptet, die Offensibe gegen Italien sei ohne Einflus, nadme des Ministers des Außern beschlossen worden. Man muß dier unterscheiden. Aber die Bord bereitungen zu der Offensibe gegen Italien wurden wir rechtzeitig unterrichtet, in erster Linie der Minister des Außern, danm selbstwerkändlich alle die einesten, die sur die auswärtige Bolitik verantwortlich sind. Die woren davon unterrichtet und datten auch Gelegenheit gehabt, wenn wir aus politischen Gesichtspunkten deraus aus en diese Offensibe Bedenken gedadt hätten, diese gestend zu wachen. Wir batten iedog naturgemäß keinerse politische Bedenken; denn ein Erfolg dieser Offensibe wöre mit großen politischen Bortalien verdunden getoesen. verbensen gedadt dätten, diese geitend zu machen. Wir hatten iedoch naturgemäß leinersei politischen Bertelen; dem ein Erfolg dieser Offenive wäre mit großen politischen Bortelen verdunden gewesen. Auf die Entscheidung über die Frage, od die Offenive ergrissen werden soll oder nicht, konn weder der Minister des Außern, noch ein anderer politischer Kaltor Einsluß nehmen, da dies ansächließlich eine militärische Kragen die Einem geschen geschich eine militärische Kragen die Genam die militärische Minister sich als Strategen dinziellen würden. Dies wäre eine ebenso gesährliche Berirrung, wie wenn die militärische Funktion die politische Berirrung, wie wenn die militärische Funktion die politische Berirrung, wie wenn die militärische Funktion die politische Eeitung übernehme. Bas die Anstrage Karolvis über den Abschlich Eeitung übernehme. Bas die Anstrages nie gart an der eine Abschlich des Bertrages längere Jett in Ansbruch nehmende Berdandlungen vorauß. Diese wurden ausschließlich von die Io na at is den Holtoren gesübet. In erster Keibe nahmen daran die in Tosto beglandigten Gesanden Deutschlands und Ofterreich-Ungarus teil. Die Berbandlungen wurden also ausschließlich durch die de er an two vr. 11 ch en politischen Keiderseiten gu geschen pliegt, der solgende: Es gibt zwei Bertragstinkrumente. Das eine ist eine Militärts nie ein en ton, die mit Bissen und Zustimmung der zuständigen Staatsmanner und Diplomaten abgeschlossen wurde, das audere ist ein diplomaten abgeschlossen wurde, das audere ist ein diplomaten abgeschlossen wurde. Das Borgeben sie in is der Bestehnung ein was andere in einer Betrete der Bertrag, der ebensalls von den unständigen Kaltoren abgeschlossen wurde. Das Borgeben sie in is der Bestehnung ein was ab fret.

Ministerrat in Wien.

W. T.-B. Wien, 24. Ang. An dem geftern unter bem Borfits bes Grafen Stürgfh abgehaltenen Minifterrat, ber

bon 10 Uhr bormittags bis 1 Uhr mittags und bon 4 Uhr nachmittags bis 834 Uhr abends dauerte, nahmen famtliche Mitglieder bes Rabinetts teil.

Deutsches Reich. Der Cufruf des Unabhängigen Ausschuffes.

Der Unabhängige Ausschuß für einen beutschen Frieden beröffentlicht ben nachfolgenden Aufruf.

Un bas bentiche Bolt!

Bum zweiten Male jahren fich die Tage, wo ftolgefte Baffenfreube jedes deutsche Berg durchglubte. Unwergestliche Erinnerungen steigen bor und empor. Giegreich trugen unsere Beere bie Fahnen tief ind Feinbesland. Drei eroberte Ronigreiche find heute in unferer und ber Bundesgenoffen

Tropbem will ber Feind noch nichts bom Frieden wiffen. Er redet weiter bon unferer Bernichtung. Geine berantwortlichen Staatsmanner wiederholen ichamics, was fie an ichmahlichen, nieberträchtigen Lügen und Berleumbungen bon Griegsbeginn an über uns verbreiteten. Jebes Bolferrecht tritt ber Zeind mit Fugen. Brutal zwingt er die Reutralen, ihm zu Billen gu fein. Reftlos will er uns vom Beltverfehr chichneiben. Durch ben Sunger von Millionen fucht er fein Bolf gur Abergabe gu nötigen, bas fein Schwert nicht gu beswingen vermag. Auch folder Anschlag geht fehl. Deutscher Opfermut und deutsche Organisation zerschlagen biefe Baffe.

Bu jedem Opfer entichloffen, gum Durchholten gerüftet und bon Giegeswillen erfüllt, laffen wir jeht ber Gegner wilbeften Anfturm bon neuem an uns heranwogen. Gie werben uns nicht überrennen. Gie tommen nicht durch. Gines aber haben fie erreicht: Wir fennen jest unfern eigensten und gefährlichsten Zeind, England. Er halt die Gegner zusammen. Er leitet sie. Sie sind bom ihm abhängig geworben; sie wurden es nach ersochtenem Siege noch mehr fein. Aber den Trummern unferes zerfchlagenen Reiches hofft England bas Banner ber Weltherrichaft bes Angeljachfentums aufzu-

Wenn Rugland feine Millionenheere opfert, wenn Frantreiche fparliche Bolfsfraft fich berblutet, England ift ce, bas ben Ermaftenben immer neue Soffnung wedt. Darum weiß unfer Bolf in Baffen, wem es die Muben und Leiben eines britten Binterfeldzuges zu danken hatte. Wir aber babeim tenken an diesen Feind allezeit. Jebe Entbehrung, zu der uns täglich der Jwang der Lage führt, die Einengung aller Be-durfnisse des Lebens, die Teuerung, die den Armen bedrüdt, es ist alles wie ein einziger Auf: Denke an den Feind, denke an England!

Wir wiffen, daß Ruglands gewaltig wachsende Bolfszahl und fünftig gu erdruden brobt. Dit bem Reichstong. Icr wollen wir daber die Länder zwischen der Baltifchen See und ben Bolbnnifden Gumpfen feiner Berrichaft Eingeordnet in ben beutiden entaichen. Radibereid, merben fie unferer Oftgrenge bie unent-

behrliche milit rijche Sicherung geben. Mit Frankreichs Rachegebanten muffen wir fortgefest rechnen, mit ber Gefahr, daß es fich immer wieder jedem Gegner Deutschlande gugefellen wirb. Darum brauchen wir auch im Besten gegen Frankreich eine Mehrung unferer Racht. Sie allein gibt uns gleichzeitig Ge-währ, daß unseres hauptfeindes England neibbolle Eifersucht nicht wieder unfere friedliche Entwidlung bedroht und ftort. Belgien fann nur beutiches ober englisches Bollmert fein. Daber forbern wir auch hier mit bem Reichofangler "reale Garantien" für die beutsche Butunft. Als Wortführer ber großen Mehrheit des Reichstages hat der Abgeordnete Spahn biefe babin umriffen, dag Belgien "militärifch, wirt. icaen tommen" muffe. Rur fo erringen wir uns Gleichberechtigung in ber Belt. Rur fo gewinnen wir bie Preibeit ber Meere. Rur fo fichern wir uns foloniale

Dit politifchem und mirticaftlichem Belotentum bebroben uns die offenen Blane Englands. Es geht um unfer Leben als Bolf und Stant, um unfere Rultur und Birticoft. Darum gilt es, alle Macht- und Rampfmittel rud. fichtslos eingufeben, um den Feind gum Frieden gu gwin-Um die geficherte Arbeit bes Landmannes, um die freie Betätigung bes Sandels, um die Beiterentwicklung ber Inbuftrie, nicht gulett um die Erhaltung und Befferung ber Lebensbedingungen bes beutschen Arbeiters geht unfer Rampf. Richt mahr foll es werben, was ber Brite fagt, daß wir alle Schlachten gewinnen, England aber ben Arieg. Sei ftart, beutsches Boll! Du fämpft um Dafein und Zufunft. Schlachten gewinnen, England aber ben Rrieg. Sindenburg hat Dir die Lofung gugerufen: Richt burchgubalten gilt es, ca gilt au fiegen!

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Eine Bitte des Roten Kreuges.

Das Kreistomitee bom Roten Kreug erfucht uns um Aufnahme folgenber Bitte:

Im Intereffe ber großen baterlandifchen Gache, Die und Deutschen in Arbeit und Opferwilligfeit gufammengefcmiebet hat, auf bag bas große Wert bes Durchhaltens auf allen Gebieten der nationalen Tatigleit gelinge, treten wir beute mit einer ebenfo berglichen ale bringenben Bitte an die Einwohner Biesbadens beran. Es find in ben beiden bergangenen Rriegsjahren, befonders in bem erften, reiche Spenden an Obft und Bemufe unferer Abteilung jugefloffen. Dagegen find wir in biefem Jahr nur fparlich bedacht morden. Bir tommen baber mit einer Bitte um Gaben; große und fleine Spenden find gleich willfommen, nur helft une, bag wir, wie in ben Borjahren, weiter unfere Bflicht tun fonnen und imftande find, fowohl Feld- als auch bie biefigen Lagarette, benen es an anderen Rabrungsmitteln mangelt, mit eingemachten und geborrten Gemufen iowie erfrifchenden Obfifaften und Marmelaben ausreichend au berforgen. Unfere Arbeitsftatte befindet fich feit bem 1. Mai Mainger Strafe 19; wir bitten, Zusendungen dorthin gelangen zu laffen."

Ein großes Projekt des Dereins für volks: verftandliche Gefundheitspflege.

Der "Berein für vollsverftandliche Gefundbeitspflege, e. 9.", in Biesbaden hat bon ber Ronigl. Garnifonbermaltung fait bas gange Belande bes hiefigen alten Erer. gierplages an der Marftrage in einer Groge bon 9 Rorgen gepachtet, um bort ein großes, muftergul. liges Buftbab gu errichten. Um den einzigen Rachteil des Blaped: feine Lage an zwei Landftragen, auszugleichen, beabfichtigt ber Berein, biefen Stragen entlang, möglichft innerhalb bes Babes, Gdrebergarten angulegen, Die, mit Baumen und Strauchern bepflanzt, fo Schutz gegen ben Staub bieten werben. Es besteht bie Absicht, mit bem Licht-Luftbad ein Schwimmbad gu verbinden. Much bas fleine städtische Baldgelande, das dem Exergierplat nach der Aarftrage gu vorgelagert ift, foll gepachtet werben. Der Berein beabsichtigt, nach Errichtung des Luftbade mit den Kinderichut und -Bflegebereinen in Berbinbung gu treten; Ferienfinder aufgunehmen, ben Schulen fowie den Turn- und Sportvereinen das Bad jum Freilichtturnen gur Berfügung gu ftellen, um fo weitgehend die Bolfegefundheit gu forbern,

- Beftanbsaufnahme ber wichtigften Lebensmittel. Bir machen gang besonders auf die in der vorliegenden Ausgabe des "Biesbadener Tagblatts" enthaltene Betannt. machung des Magiftrats über die Beftandsauf. nahme ber michtigften Lebensmittel aufmertfam. Die Beftanbsaufnahme erftredt fich auf alle Saus. haltungen; jeder Baushaltungsvorstand unterliegt alfo ber Melbepflicht. Die Fragebogen muffen abgeholt werden, und zwar für Haushaltungen bei der städtischen Kartenausgabe, Schwalbacher Strafe 8. Dort müffen fie auch wieber abgeliefert werden, wenn fie ausgefüllt find. Dit ber Ausgabe von Fragebogen erfolgt die Abgabe der neuen Settfarten. Die Brotausmeisfarte ift borgulegen. Ber feine anzeigepflichtigen Lebensmittel im Gewahrsam hat, muß tropdem die Fragebogen abholen; sie find bann unter Benutung bes Borbrude als Fehlanzeige an ber angegebenen Stelle einzureichen.

- Reue Sochftpreife für Rehwild und Gufwafferfifde. Wie aus dem Angeigenteil berborgebt, hat der Magiftrat unterm 24. August die Sochitpreisseitsebung für Wild bom 20. Januar b. J. abgeanbert, so weit bas Rehwild in Frage fommt. Die Breife find für alle Qualitäten erhobt morden. Bahrend g. B. bisher Ruden und Reule hochstens 1.80 M. betrug, ftellt fich der neue Sochstpreis auf 2.50 M. Much die Mbanberung ber Bochitpreisfestifegung fur Gug. mafferfifche bom 25. Februar b. 3. bedeutet für einige Fifchiorten eine Breiserhöhung bon 5 bis 25 Bf. Bfund. Der Breis für Sechte murbe 3. B. bon 1.25 DR. auf 1.50 DR., für Bleien und Brachfen bon 1 Rilogramm und barüber bon 90 Bf. auf 1 M. erhöht.

- Die beiben Rriegerefrauen, Die biefer Tage Gelbft morbberfuche machten, die eine in einem Saufe an ber Morihitrage mittels Gasvergiftung, die andere in der Schachtitrage, indem fie fich aus bem Renfter fturgte, befinden fich erfreulichermeife auf bem Wege ber Befferung. Lebensgefahr ift bei feiner borhanden.

- Meuterei. Bon ben brei Transportgefange nen, die vor einiger Zeit nachtlicherweile aus bem hiefigen Gerichtsgefängnis ausbrochen, find zwei in Berlin, einer in Frantfurt wieder, festgenommen worden. Bon den letteren bat fich einer im Gefängnis in Berlin mittels Erbangens das Leben genommen. Es handelt fich dabei um den Frit Stühler aus Burgburg. Die beiden anderen, Rrebs und Erbe, haben fich heute bor ber Straffammer wegen Meuterei gu rechtfertigen.

Proving Beffen : Maffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Die Fleifdverforgung bes Rheingaus.

Ein telegraphifder Untrag ber Rubesheimer Stadtverordneten . Berfammlung.

m. Rübesheim, 24. Mug. Die Stadtverorbneten nahmen in ihrer beutigen Sibung folgenben Antrag an: "Die unterzeichneten Stadtverordneten beichließen, bei ben maggebenben Behörden auf telegraphifchem Bege borftellig gu merben, daß bie Stadt Rudesbeim und ber Rheingau mit feiner ichmer arbeitenden Bingerbevölferung beguglich ber Fleischberforgung, die gegenwärtig auf etwa 125 Gramm für die Woche bemessen wird, den benochbarten Grofiftabten, die modentlich 300 Gramm und mehr gugeteilt erhalten, gleich geftellt werden. Die Stadtberordneten halten es für ihre Bflicht, an guftanbiger Stelle barauf hinguweifen, daß bei bem bierorts bestehenden großen Bleifch. Mild., Jett. und Rartoffelmangel Die Gintvobnericaft bon Rubesheim in einem Dag unterernabrt, bie für ihre Gefundheit ernfte Gefahren in fich schlieft, für welche bie ablebnen muffen, wenn nicht foleunigfte Abbilfe. magregeln eingeleitet werben."

Handelsteil.

Bestandsaufnahme ausländischer Wertpapiere.

W. T.-B. Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtbericht) Eine soeben erlassene Bundesratsverordnung ordnet eine allgemeine Bestandsaufnahme ausländischer Wertpapiere an, und zwar sowohl der im Ausland befindlichen Wertpapiere überhaupt, wie der im Inland befindlichen, aus denen ein im Ausland ansässiger Schuldner haftet oder durch die eine Beteiligung an einem im Ausland befindlichen Unternehmen verbrieft wird. einschließlich der Zeugnisse über Beteiligungen an ausländischen Aktiengesell-schaften (shares, certificates). Es soll damit die Übersicht über den deutschen Besitz an auslän-dischen Wertpapieren ermöglicht werden, die im Interesse unserer Valutapolitik wie unserer Handels-politik überhaupt notwendig erscheint. Zur Erreichung dieses Ziels wird eine gesetzliche, mit Strafzwang ausge-stattete Anmeldepflicht eingeführt, der natürlich die gesetzliche Schweigepflicht der mit der Entgegennahme und Bearbeitung der Anmeldungen befaßten Personen gegenübersteht. Insbesondere kommt eine Verwendung des angemeldeten Materials zu steuerlichen Zwecken nicht in Frage. Der Reichskanzler hat zu dieser Verordnung Ausführungsvorschriften erlassen, denen ein vorgeschriebenes Anmeldeformular beigefügt ist. Als Anmeldestellen sind die Reichsbankstellen bestimmt, bei denen auch die Anmeldebogen zu beziehen sind. Die Anmeldung hat nach dem Stande vom 30. September zu er-Die Anmeldefrist läuft bis 31. Oktober 1916. (Vergleiche auch Artikel über die Bestandsaufnahme ausländischer Wertpapiere in der gestrigen Morgen-Ausgabe.

Preisüberwachung für Tabakerzeugnisse.

\$ Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die Reichs-Prüfungsstelle für Lebensmittel hat, wie eine offiziöse Korrespondenz berichtet, die örtlichen Preisprüfungsstellen angewiesen, eine aufmerksame Überwachung der im Tabakhandel verlangten Preise auszuüben und zu diesem Zwecke Mitglieder der Preisprüfungsstellen mit den besonderen Aufgaben in dieser Hinsicht zu beauftragen. Den Preisprüfern stehen nach den geltenden Verordnungen weitgehende Befugnisse hinsichtlich der Besichtigung der Geschäftsräume sowie der Einsichtnahme in die Geschäftslächer und den Schriftverkehr zu. In den beteiligten Kreiseu scheint es noch wenig bekannt zu sein, daß Tabak, nach neuerer Entscheidung der zuständigen Reichsstellen, zu den "Erzeugnissen des täglichen Bedarfs" gehört und den dafür geltenden Vorschriften unterliegt. (Vergl. den Artikel "Die Verteuerung der Tabakfabrikate" in unserer heutigen Morgen-Ausgabe. Schriftl.)

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 25. August. (Drahtbericht.) Telegra-

				MMBC		THE .				-
New-York			100	5.37	Q.	Mk.	5.39	B.	für	1 Dollar
Hoiland .			0.0	225.75	Q.	4	226.25	B.		100 Gulden
Dänemark				157.00			157,50	8.		100 Krones
Schweden				159.00			159.50			100 Krones
Norwegen				156.75			159.25			100 Krones
Schweiz .				105.37						100 Francs
Oesterreich	-Ung	arn		69,45			69.55			100 Kroses
Rumänien Bulgarien				78.00			85.37			100 Lei
margar sem	* 25	-	***	19:00	u.		80.00	D.		100 Lews

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 24. Aug. Wechsel auf Berlin 42.85, auf Wien 29.725, auf die Schweiz 45.85, auf Kopenhagen 67.30, auf Stockholm 69.35, auf New York 242.25, auf London 11.555, auf Paris 41.15.

Banken und Geldmarkt.

S Mitteldeutsche Creditbank. Berlin, 24. Aug. Der Abschluß für das erste Halbjahr 1916 zeigt bei erfreulicher Weiterentwickelung der Geschäfte der Bank bei allen Niederlassungen ein höheres Ergebnis als im entsprechenden Zeitraume des Vorjahres. Es kann deshalb unter den durch die politischen Verhällnisse gebotenen Vorbehalten für das laufende Jahr eine Dividende in wenigstens vorjähriger Höhe (51/2 Proz.) in Aussicht genommen werden.

Industrie und Handel. w. Eisen- und Stahlwerk Hösch. Dortmund, 24. Aug. Der in der Sitzung des Aufsichtsrats des Eisen- und Stahlwerks Hösch vorgelegte Abschluß für 1915/16 weist einen Rohgewinn von 13 601 002 M. gegen 5 459 434 M. i. V auf. Hiervon werden unter Anwendung der bisherigen Sätze 4 229 716 M. (i. V. 4 373 790 M.) zu Abschreibungen und 530 000 M. (i. V. 0) zu Sonderabschreibungen verwen-det. Der am 26. Oktober stattfindenden Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, aus dem zuzüglich des Vortrages vom Vorjahre von 164 588 M. auf 9 005 835 M. (i. V. 3 784 548 M.) sich erhöhenden Reingewinn 650 000 M. (i. V. 500 000 M.) zur Unterstützung der Familien im Felde stehender Beamten und Arbeiter, 150 000 M. (i. V. 0) für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen und ähnliche Zwecke zu verwenden und eine Dividen de von 20 Proz. gleich 5 600 000 Mark (12 bezw. 6 Proz. gleich 3 120 000 M. i. V.) zu verteilen, (die drei letzten vor dem Kriege verteilten Dividenden betrugen 20, 22 und 24 Proz.) und eine Million (i. V. 0) für die Urwenden den Kriege verteilten Dividenden betrugen 20, 22 und 24 Proz.) und eine Million (i. V. 0) für die Umwandlung der Betriebe in den Friedens-zustand, 1 Mill. M. (i. V. 0) dem Rücklagekonto für Berg-schäden, 16 500 M. (i. V. 0) dem Rücklagekonto für die Zinsbogensteuer zuzuweisen. Der nach Abzug der satzungs-

tragen werden. \$ Vom Kalisyndikat. Berlin. 25. Aug. In der gestrigen Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats wurden sehr befriedigende Mitteilungen über den Absatz ge-Dieser war im ersten Halbjahr 1916 fast ebenso groß wie in der entsprechenden Zeit des Jahres 1913, obgleich der bedeutendste Teil des Auslandsabsatzes, besonders der große Versand nach den Vereinigten Staaten, vollkommen fortgefallen ist. Der Bedarf der deutschen Landwirtschaft ist sehr umfangreich, da infolge des nassen Sommers der größte Teil der Düngestoffe aus dem Boden fortgespült wurde.

gemäßen Gewinnanteile verbleibende Rest soll mit 184 951 Mark (im Vorjahr 164 588 M.) auf neue Rechnung vorge-

Die Thüringer Bleiweißlabriken, A.-G., verteilen für 1915/16 wieder 5½ Proz. Dividende. Nach dem Geschäftsbericht wird dies nur ermöglicht durch die jahrelang geübte vorsichtige Bilanzpolitik und äußerste Sparsamkeit im

Verkehrswesen.

* Süddeutsche Eisenbahn - Gesellschaft in Darmstadt. Der ordentlichen Generalversammlung am 21. n. M. obliegt auch die Genehmigung des Vertrages, betreffend den Ver-kauf der Mainzer Vorortbahnen an die Stadt Mainz für 1 Million Mark. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 5½ Proz. (wie i. V.) zu beantragen.

Wettervoraussage für Samstag, 26. August 1916 von dermeteorologischen Abteilung des Payeinel, Vormus zu Frankfart a. M Vorwiegend trub, zeitweise Regenfalle, Temperatur wenig

geändert. Wasserstand des Rheins

Biebrich Pozel: 2:18 m gogen 2:30 a am gestrigen Vormittag Caub. 255 · 2.60 · 2 · 2 Mainz. 1.40 · 1.17 · 2

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Dauptideiftleiter: M. Begenhor ft.

Berantwortlich für bent die Bolitit: A. Degerborft; für Ausfanbspolifit. Dr. phil, R Crurm: für ben Unterbaltungsteil: B. D. Rauendunt: für Rachrintenant Wesbaben und ben Rachberbegirten: J. B. D. Diefenbach: "Gerichestaal" D. Befenbach für "Luptt", Kermitteb" und ben "Briefinfen"; J. B. B. Ch: für ben haubelbietel B. Er; für bie Angeigen und Reftamen: C. Dernant, fämrlich in Wiesbaben, Dorbachben.

Spredftunbe ber Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Rit Rudfickt auf die beim Abschluß ber lehtjährigen Impfliste verbsiebene große Anzahl ungeimpster Impflinge und die den Angeborigen erwochsen-ben Weiterungen werden hiermit noch folgende öffentliche Impftermine im Gebäude der ehemaligen Offizier-Gpeife-Ansialt, Dopheimer Straße 3, anbevaumt:

Am 4. September für Bieber-

amberaumt:
Am 4. September für Wiederimpflinge.
Am 5. September für die in den
Manaten Januar dis einschliehlich
Wärz gedorenen Impflinge.
Am 6. September für die in den
Monaten Ipril dis einschliehlich Juni
gedorenen Impflinge.
Am 7. September für die in den
Monaten Inti dis einschliehlich Juni
gedorenen Impflinge.
Am 8. September für die in den
Monaten Inti dis einschliehlich September gedorenen Impflinge.
Am 8. September für die in den
Monaten Isti dis einschliehlich
Dezember gedorenen Impflinge.
Die Impfle-mine beginnen um
6 Uhr nachmittags, wahrend die Aachschautermine allgemein eine Woche
schautermine allgemein eine Woche
schautermine allgemein eine Woche
schautermine abschiehlen.
Ich mache noch besonders darauf
aufmerflam, daß in diesen Impfterminen auch Kinder, welche wegen
Schwächlichseit ober Krantheit
— seiner ansiedenden — im lausenden
Rabre nicht geinpft werden können
und deshald zurudgestellt werden
missen, durzeitellt werden können.
Auf Kinder aus Häusern, in welden ansiedende Krantheiten, insbesondere Scharlach, Rasern, Diphiheritis, Kroup-, Keuchhuiten, Fledthphus und rosenartige Entzundungen im Rause des Jahres geherrschie
haben, durzeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen
isatt:
am 16. September für Wiederimpflinge;

16. Geptember für Wieberimpflinge; am 18. Geptember für Erftimpf-

linge, Rachschautermine wie bor ange-

geben.
Auf die Borschrift, nach welcher die Eltern des Impflings ober deren Kertreter dem Impfarat vor der Aus-fübrung der Impfung über frühere oder noch besiehende Kransheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impfiermtne mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hinge-

Supfpflicktig find alle im Jahre 1915 und früher gedorenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg gempft worden sind oder nach arzisichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner dietenigen Kinder, weiche im früheren Jahren wegen Kransheit zurückeitellt oder der Impfung vorschriftswider entgogen worden sind. Wiederimpfpflicktig sind alle im Jahre 1904 gehorenen Kinder, sofern sie Zöglinge einer öffentlichen Lehranstolt oder einer Kridatschule sind unter denselben Boraussehungen wie korstehend.

Schließlich mache ich darauf auf-

Schließlich mache ich darauf auf-merkam, daß Abimpfungen von Arm du Arm nicht stattfinden und daß der jur Berwendung gelangende Impf-stoff aus dem staatlichen Impfinstitut du Cassel bezogen wird.

Wiesbaben, ben 17. Mug. 1916. Der Boligeiprafibent. v. Chend.

Befanntmadung. Befannimachung.

Sur Berhütung von Unglücksföllen auf unbewachten Eisenbahnübergangen weise ich darauf din, daß die Führer von Fuhrwerten, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Hattaliehung der nötigen Borsicht uterschreiten, nicht nur sich selbit und die ihnen andertrauten Liere gesährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Erund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussehen. ausfehen.

aussehen.
In gegebenen Fällen wird unnachsichtlich eingeschritten und die
erfolgte Bestrafung der Schuldigen
öffentlich besannt gegeben werden.
Ich bringe dieses zweds Rachachtung diermit wiederholt zur allgemeinen Kenninis.

Biesbaben, ben 28. Mars 1916, Der Boligeiprafibent. v. Schend. Standesamt Wiesbaden.

thaus, Jimmer Rr. 90; geöffnet an Wochent 8 bis 1/51 Uhr, filt Cheichtlefungen Dienstags, Donnerstaus und Saustags.) Sterbefälle.

Sterbefälle.

Aug. 17.: Franziska Beer, geb.
Scheurer, 40 J. — 18.: Luise
Schlosser, geb. Schafer, 66 J. — Dorothea Krause, geb. Sephriad, 65 J. —
19.: Uhrmacher Emil Salheiser,
59 A. — Schülerin Elsa Haud, 7 J.
— Katharina Dereimann, 15 J.
— Elisabeth Dauster, aeb. Bahl,
75 J. — 21.: Denriette Glallen, geb.
Tosch, 66 J. — Dedwig Engelbardt,
geb. Stein, 39 J. — Rentnerin
Therese Dirich, 75 J. — Derrichtistutscher Theodor Tig. 70 J. —
Volizei-Affistent a. D. Emil Sack,
40 J. — Rüller Jasob Rauroth. 40 J.

Amiliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmachung. Berfauf v. Rind-, Kalb., Schweine-fleisch und von Burft bei den hiefigen

fleisch und von Burft bei den hiesigen Mebgern am Samstag, den 26. August 1916, gegen Vorlegung der Fleischfarten.
Keihenfolge und Verlaufssimmden werden durch Anschlag an der Vingeristraße, am Tennelbach und an der Krone bekannt gegeben.
Für Kranke und Viegebedürstige und für die Indaber der Gastwirtschaften wird voraussichtlich eine besondere Auweitung möglich seine Ausgabe der besonderen Verraussicheine am Samstag, den 26. August, vormittags 9 Uhr, im Karhaus.
Gewährleitung für die Zuweisung von Fleisch kann seldstreitung die Auweisung von Fleisch kann seldstreitung nicht ubernommen werden. Sollte es

von Fleisch kann seldstverstandskannick übernommen werden. Sollte es vorkommen, daß trok der Nachstangbei den die Metgern einzelne Einwohner kein Pleisch erhalten könnten, so wird um Meldung am Montag, den 28. August, vormittags 9 Uhr, erfucht. Augade darüber, dei welchen Metgern nachgefragt wurde, ist notwenden.

Sonnenberg, den 24. August 1916. Der Burgermeifter. Buchelt.

Befanntmachung.
Betrifft: Sperrung der Langgasse.
Anlählich der Einlegung des Entwässerungstanals in die Langgasse,
wird diese Straße für den Durchgangsversehr dem Arbeiten (zirsa swet
Bonate) voliziellich gesperrt.
Der gesamte Durchgangsversehr
mit Fuhrwersen wird durch die Talitraße geseitet. Den dei Gin- und
Ausgang dur Regelung des Bersehrs
aufgestellten Organen ist undedingt
Folge zu leiten.

Folge zu leisten.
Connenberg, den 24. August 1916.
Die Bolizeiverwaltung.
Buchelt, Bürgermeister.

Richtamtliche Anzeigen

Breuers echtes vegetabilifches

Salicyl - Pergamentpapier

sum Zubinden aller Einmachgefäße, große Rolle 20 Bf. Alle Einmachgewürze usw. in nur bester Qualität empsiehlt

Franz Spielmann Nacht., Tel. 40. - Scharnhorftftrafte 12.

ghanfel zu berfaufen, Pfund 25 Bf. Seban-ftraße 3, Part., Abichluß. Echte Bergamottebirnen 10 Pfb. 3.50. Baldmühlitraße 10, Gartenbaus.

Solunderbeeren au bert. Mainzer Straße 86, 1. Gut erh. Angug, mittl. Fig., au fauf, gei. Off. Coftlagertarte 878.

Brillanten, Gold- und Silberfacen, Bfandicheine, filberne Röffel, Gabeln, Meif., Beder, Auffage und Lendter tauft gu boben Breifen 21. Geighals, Wevergane 14.

Antife, preiswert zu kaufen gesucht. Off. u. S. 911 an den Tagbi. Verlag.

Raufe gegen fofortige Raffe

vollständige Wohnungs, u. Simmer-Ginricht., Rachläffe, einzelne Möbel-tinde, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränfe, Kunft, u. Aufftellsachen z. Gelegenheitstaufh. Chr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telephon 6372.

Säde 7

aller Art, sowie Badleinen tauft zu höchsten Preisen F 109 Beigler, Hotel Drei Roben, Frankfurt a. M. Komme auch nach auswärts.

Kaufe Altmaterial. Sable für Lumpen Rilogr. 0.15 Mf., für gestridte Bollumpen 1.50 Mark. Metalle: Södfibreife.

Jakob Gauer, 18 Belenenftraße 18. Telephon 1832.

Warten

od. geeignet. Grundftüd zu pachten od. taufen gefucht. Angebotz unter Z. 910 an den Tagdi.-Berlag.

Mefuche, Eingaben, Reflam. i. all. Fallen, Schriftfape an alle Behörben fertigt m. Baro Gullid, Biesbaben, Borthftr.3,1 Glang. Dantidreiben g geft. Ginfict!

Knopflöcher werden angefertigt Jahnstraße 12.

Jagdgelegenheit

fucht Kriegsteilnehmer, erholungs-beurlaubter Major, um zwischen 6. u. 9. Sept. in wildreicher Taunus-gegend zu pürschen u. wenn möglich

einen Rehbod abzuschießen. Angeb. u. M. 910 an den Tagbi.-Berl

Berloren

Mittwoch Dotheim, Str. am Loreleb-ring bon armem Geschäftsmann ein kunbertmarkschein. Der Mann, der denselben aufbob, wurde von versch. Bersonen gesehen u. wird gebeten, denselben dei Herrn Abolf Besche, Oranienstraße 10, gegen gute Belohn. abzug., andernfalls erfolgt Anzeige.

Gemmen . Broiche am Mittwoch nachmittog verloren. Abzugeben Dambochtal 10, Geh. 1.

Rinber-Gummi-Cape verløren. Geg. Bel. absng. Webengaffe 15, 8

Schirm steh. gel. am Mittwochab. a. e. Bant a. Baltmühlw. g. Lindenhof. Abzug. geg. Belohn. Horkstr. 25, 2 I.

Lila gestrictes Kindermütchen berl., Kaiserstraße ob. Mainzerstraße. Bitte abgeben Bierstadter Str. In, 2

Bhotogr. Stativ verloren im Biflioria-Tempel. Absug. gegen Belohn. Riederbergstraße 1.

Nater, grau und weiß, entl. Gegen Belohn. absug. Rauenthaler Straße 6, 2.

Ihre Silberne Hochzeit begehen heute der Pedell am Lyzeum I, Herr Wilh. Hepp u. seine Ehefrau Katharina, geb. Axt.



unferes Rameraben Chriftian hierburch in Kenntnis. Die Beerbigung findet Came-tag, den 26. d. Mts., nach-mittags um 31/2 Uhr, auf-bem Gubfriebhof ftatt. F 466

Bir bitten um gahlreiche Beteiligung. Ter Borftanb.

Anzeigen

für bas feit bem 1. Juli b. 3. erfcheinenbe

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns ftets bis

Samstag Abend 7 Uhr

eingureichen.

Der Tagblattverlag.

Cinmachbirnen

Bib. 4 Mt., Beiffraut per Str. Bielanbftrafe.

125 Gier einzulegen, Baket 25 Bf. Drogerie Bade, Taunusktraße 5.

Einzelne

Auskunite

ohne Entnahme von Anfrageheften. Umfangreiche

Sammelberichte

Auskunftstelle des Kartells der Auskunfteien Bürgel Wiesbaden

Friedrichstrasse 31. F. 6575.

Wohnungs-Einrichtungen! Schlafzimmer, Wohn-, Herren-Speisezimmer, Salons, Küchenlager, einz. Möbelstücke sowie Polster-Sessel, Sofas in bekannt guter Qualität. Weyershäuser u. Rübsamen,

Möbelfabrik, Wiesbaden - Luisenstr. 17.

Grifch eingetroffen:

Rübenfirup Bfund

Franz Spielmann Nachf., Zel. 40. — Scharnhorftftr. 12.

Achtung! ferdefleisch

Rur morgen Camstag billiger Wurfiberfauf! Fleifdwurft . . Bfd. 1.60 Leberwurft . . Bertauf ohne Blei'dmerten.

- Rur Bellmundfir. 22.

Edimierieise

nur bis 31. Auguft, garantiert aus reiner Rernfeife u. prima Material, 2 Bfund 1.40 Mt. Saalgafie 26, hinterhaus 1 lints.

Delour = hute,

Belbel, fowie famtl. Filghute merben nach ben neuesten Formen faff. 3. Matter, Bleidnirage 11.

Apotheker Naschold's gesetzlich

Emopinol-

echt verstärkter Fichtennadel - Franzbranntwein),

ist ausserst wohltuend, kraftigend u. wirksam u. zur Massage unent-behrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen; 1000 fache Anerkenempfohlen; 1000 fache Anerken-nungen: Export nach allen Ländern. Vertrieb nur Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Tel. 2007 u. Blücher-Apotheke, Dotzheimerstr.83, Tel. 1057

Ein kräftiger Junge

angekommen.

Moritz Stern, z. Zt. im Heeresdienst, und Frau Martha, geb. Baum.

Bismarckring 14.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie fcmergliche Mitteilung, bag Donnerstagnacht 2 Uhr mein geliebter Mann, unfer herzensguter Bater, Schwiegerbater, Großbater, Bruber, Schwager und Onfel,

herr Wilhelm Gruber,

Inftallateur,

bon feinem ichweren, mit großer Gebuld ertragenen Beiben burch ben Tob erlöft murbe.

> 3m Ramen aller trauernben Sinterbliebenen: Fran Anna Gruber, geb. Menrer.

Wiesbaden, ben 24. Muguft 1916. Retoftraße 27.

Die Beerbigung finbet am Montag, ben 28. August, nachm. 3 Uhr, bom Leichenhause bes Gubfriebhofes aus ffatt.

Danksagung.

Für bie vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem Berlufte unferer lieben Gomefter fagen innigen Dant

Gefdwifter Sohlmann.

Wiesbaden, ben 25. Auguft 1916. Abelheibstraße 84.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 16. August unser lieber Sohn und einziger Bruder

Kriegsfreiwilliger im Bayrischen Infanterie-Regiment Nr. 27, 9. Komp. im Alter von 19 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Adolf Clausz, Rittmeister d. R., z. Zt. im Felde. Frau Betty Clausz. Karl Ciausz.

Wiesbaden, Landau, Darmstadt, Kaiserslautern, Barbenhausen, den 24. August 1916. Bismarckring 1.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Morgen Samstag abend:

Militär-Konzert

von der Kapelle des Ersatz-Bataillons d. Inf.-Regts. S7, Leitung Obermusikmeister Autem.

Eintritt frei.

Emil Ritter.

Bestandsaufnahme

Auf Grund ber Bundesratsberordnung bom 3, Auguft 1916 findet am Freitag, ben 1. September, eine allgemeine Bestandsaufnahme ber wichtigften Lebensmittel ftatt.

Wer mit Beginn des 1. September 1916 anzeigepflichtige Borräte in Gewahrsam hat, gleichgültig ob sie ihm gehören oder nicht, ist verpflichtet, die vorhandenen Wengen auf dem vorgeschriebenen Fragebogen anzuseigen. Welche Lebensmittel anzuseigen sind, ergibt sich aus bem Fragebogen.

Die Erlauterungen auf ber Rudfeite bes Fragenbogens find gu beachten.

Imeds Anzeige ber vorhandenen Borrate werden vom Magistrat Fragebogen gur Berfügung gestellt; dieselben muffen abgeholt werben, und amar:

für Haushaltungen bis zu 30 und über 30 Versonen bei der städtischen Kartenausgabe, Schwalbacher Straße 8. Rach erfolgter Ausfüllung werden sie dort wieder abgegeben. Gleichzeitig mit der Abgabe ist die Brotausweiskarte vorzulegen. Gleichzeitig mit der Borlage der Brotausweisfarte erfolgt die Abgabe der neuen Gettfarten;

b) für Anstalten aller Art, Kransenanstalten, Kransenhäuser, Erholungsheime, Benssonate, Erziehungsanstalten aller Art, Hotels,
hotelmäßig geführte Benssonen, Gast, Speise und Schankvirtichaften, Gesangenenanstalten aller Art, Armen- und Untersunsisanstalten aller Art, Bolsstücken und sonstige Anstalten im Lebensmittelberteilungsamt für Anstalten, Kathaus, Jimmer 38.
Rach Ausfüllung werden die Formulare dort wieder abgegeben.

Für Gewerbe- und Sandelsbetriebe der betreffenden Branchen, Lagerhäuser, Kühlhallen und dergl., Konsumbereine, Genossen-schaften und ähnliche Bereinigungen, die die Versorung ihrer Mitglieder mit Lebensmittel betreiben, beim Statiftifden Amt,

Nach Ausfüllung werden die Formulare dort wieder abgegeben.

d) Wer nach Ziffer e) für die dort genammten Tetriede anzeigepflichtig ist, hat die in seinem Bridatsaushalt anzeigepflichtigen
Ledensmittet auf dem für Pridathaushaltungen dorgeschriebenen
Formular gemäß den Vorschriften unter Liffer a) in der Schwalbacher Strafe vorzulegen.

bacher Straße borzulegen.
Die Fragebogen liegen vom 26. August ab an den bezeichneten Stellen zur Abhalung während der üblichen Dienstitunden vereit.
Am 1. und 2. September sind fämtliche Fragebogen ausgefüllt an die angegedenen Stellen abzuliefern.
2. Wer feine anzeigepflichtigen Lebensmittel in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, Fehlanzeige unter Benutung des Bordrucks an den anseigenen Stellen einzweichen gegebenen Stellen eingureichen,

gegebenen Stellen einzureichen.

8. Wer vorsählich die ihm nach §§ 5, 7 obliegende Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer der Borschrift des § 18 zuwider die Durchsuchung oder die Einsicht der Geschäftspapiere oder ducher derweigert, wird mit Gesängnis die zu einem Jahr und mit Geldstrafe die zu zehntausend Warf oder mit einer dieser Strafen destraft. Reben der Strafe können Borräte, die verschwiegen worden sind, ohne Unterschied, ob sie dem Anmeldepflichtigen gehören oder nicht, eingezogen werden.

nicht, eingesogen werben.
Wer fahrlässig die ihm nach §§ 5, 7 obliegende Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder unrichtig oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe dis zu dreitaufend Mark bestraft. Die gemachten Angaben können jederzeit durch polizeisiche Durchsuchung den Wohnungen oder Borratsräumen und durch polizeische Angaben ben Geschäftschiedern und Geschäftsgufzeiche

zeiliche Einsichtnahme von Geschäftsbüchern und Geschäftsaufzeich-nungen des zur Anzeige Verpflichteten nachgeprüft werden. Von biefer Befugnis foll ba, wo fie ber Behörde erforderlich erscheint, ohne jede Rudsichtnahme Gebrauch gemacht werden. F482 Biesbaben, ben 24. Auguft 1916.

Der Magiftrat. Abanderung der Böchftpreisfestjegung

Die Sochftpreisfesting fur Bild bom 20. Januar 1916 wird wie folgt abgeanbert:

	1100				Rel	hwild	:				
	a)	Rehe im	ganzen	in	ber D	ede .	. 1	bas	Pfunb	1,50	Mt.
	100	Rehruden Reule .								2,50	Mt.
	(1)	Blatt .		-10	262 0	Sabje.	6	"		2,50	
	40.1	285 (2) (2) (2) (2) (2) (2)									
ym	H	rigen blei	n, ben	24.	augu.	ng bor ift 191	nt 20	0. 5	Januar	1916	bestehen F 485
1	1				23//			3	Der 9	Magi	

Abanderung der Höchstpreisfestjegung für Süfwaffer : Sifche.

191	6 wird wie folgt abgeanbert				filate	Dom 2	5. Tel	ru
	Rarpfen	and a		bas	Pfunb	1,30	Mt.	
	Schleien					1,50		
My Tr	Bleien ober Brachfen	* *				1,50	Mf.	
	bon 1 Rilo und bari	iber				1,-	Mit.	
	unter 1 Rilo					-,75	Mt.	
	von 1 Kilo und bari unter 1 Kilo	iber				-,75	Terrent 6	
	3m übrigen bleibt bie Bero	rbnun	a nor	m 25	Sehrua	-,65 + 1916	Mit.	-54

Biesbaden, ben 24. Muguft 1916. F432 Der Magiftrat,

per über das gesehlich juläsfige Mag hinaus hafer, Mengkorn, Mifchfrucht, worin Safer befindet, oder Gerfte verfüttert, verfündigt fich am Naterlande!

Milos Weltfrieg!

Frz. Spielmann Nachf. Telephon 40. Scharnhorftftraße 12.

Starte-Griat, beft bewahrt, 21. 40 Bf. 2rogerie Backe, Tannueftr. 5.

in Steinzeng in großer Auswahl eingetroffen.

Ede Moris. u. Gerichtöftraße.

"Fürft Blücher", Blücherftraße 6. Gutes Abenbeffen 1 MI., itets gen. Germ.-Bier, Apfel. u. Beerenwein, Billarb Stb. 30 Bf., Gefellicaftsgim. mit Alavier, fconer Garten.

Kurhaus - Veranstaltungen

a.o Samstag, den 26. August.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. Choral: "Was Gott tut, das ist wohlgetan."

Ouverture zur Oper "Das Glöck-chen des Eremiten" v. Maillart.

Amina, ägyptisches Ständchen von P. Lincke.
 Myrtenblüten, Walzer v. Strauß.
 Fantasie aus der Oper "Die weiße Dame" von Boieldieu.
 Unsere Garde, Marsch v. Förster.

Nachmittags 41/2 Uhr:

Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer. Herzog Alfred-Marsch v. Komzák.

Lustspiel-Ouverture von Keler-Béla. Gavotte von J. Offenbach. Finale aus der Oper "Die Regi-mentstochter" von G. Donizetti. Charlotte-Walzer aus d. Operette

"Gasparone" von C. Millöcker. Ouvertüre zur Oper "Das Nacht-lager in Granada" von Kreutzer.

 Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten von A. Schlögel. Abends 8½ Uhr: (Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten).

Volkstüm licher Abend.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Doppel-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
Musikkorps des Ersatzbatalilons des Reserve-Infanterie-Regts. Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

Programm des Kurorchesters: Während des Konzertes Vorträge des Krauseschen Original-Trompetenquartetts.

 Ouvertüre zu "Ein Sommer-nachtstraum" von A. Thomas.
 Vorträge des Trompeterquartetts: a) Einleitung und Jagdfanfare von R. Wendel.

b) Die Trane, Lied von O. Witt. (Baßtrompete-Solo: F. Krause). Polonase in A-dur von Chopin. Vorträge des Trompeten quartetts: a) Fantasie - Variationen von

J. B. Arban. b) Liebeslied von O. Frenz. 5. Chor der Friedensboten aus der Oper "Rienzi" von R. Wagner.

6. Vorträge des Trompetenquartetts:

a) Waldandacht von F. Abt.
b) Lied an den Abendstern aus der Oper "Tannhäuser" von Rich. Wagner. 7. Chromatischer Galopp v. Liszt.

Programm des Militär-Musikkorps: Konigslied aus "Siegurd Jorsal-far" von Grieg.

2. Huldigungs - Ouverture von Klughardt. Walzer nach Motiven aus der Operette "Polenblut" v. Nedbal. Lied "An der Weser" v. Pressel.

Geburtstagsständchen v. Lincke. Korallenklippen, Mazurka von F. Lehar.

 Deutschland über alles, ratrio-tisches Tongemälde von Theim.
 Beleuchtung des Kurgartens — Leuchtfontane.

Bei ungeeigneterWitterung 81/2 Uhr: Im Abonnement Militär-Konzert im großen Saale.

Alle Kurgäste

besuchen die

Ausstellung Neue Börse geöffnet täglich von 9-6 Uhr. :: Eintritt 1 Mark.

Schumanntheater

Modeschau (auch Sonntag nachm. 5 Uhr) tägl. 8 Uhr abends. Karten zu 5, 3, 2, 1 und 0.50 Mk. Kassenstunden 9-8 Uhr.

Vorträge im Schumann-Theater Freitag nachmittag 51/2 Uhr Professor Schäler-Lübeck: "Die Geschmackbildung des Verkäufers" Samstag mittag 12 Uhr Prof. Bosselt: F1

"Die Bewegung für und gegen eine deutsche Mode" Montag, den 28. August Dr. Weinberg-Berlin: "Die Verordnungen der Reichsbekleidungsstelle."

Modebund, Frankfurt a. M.

Mosquin Befter Miden. und ahmungen weise gurud. Schütenhof-Apothete, Langgaffe 11.

Mein Geschäft ist nur noch

nachmittags von 31/2-8 Uhr geöffnet. Reparaturen sowie Neuanfertigungen billigst.

Juwelier Gottfried Goldbeck.

Gold- u. Silberwaren, Kleine Burgstrasse 10.

Kennen Sie sparador?

Sparador ift ber befte Dörrapparat!

Sparador borrt am fchnellften!

Sparador ift im Gebrauch ber Billigfte!

Sparador

ergielt bie beften Refultate bei geringftem Gasverbranch!

Sparador

liefert geborrtes Obft unb Bemufe bon angerorbentlichem Boblgeschmad und besondere guter Farbe!

Sparador hilft Obft ohne Buder borren gur Gertigstellung von Belee unb Marmelaben im Binter, fobalb neuer Buder ba ift.

Sparador foffet nur mt. 8.75

Gerner eingetroffen eine

Beffe Qualitat. Billigite Breife.

Silberweiße Hochglang-Bergintung!

Ede Airchgaffe und Friedrichstraße.